

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

hamburg:pur

DEZEMBER 2025

das hamburg programm /
kostenlos

Disney Musical

TARZAN®

Musik von Phil Collins

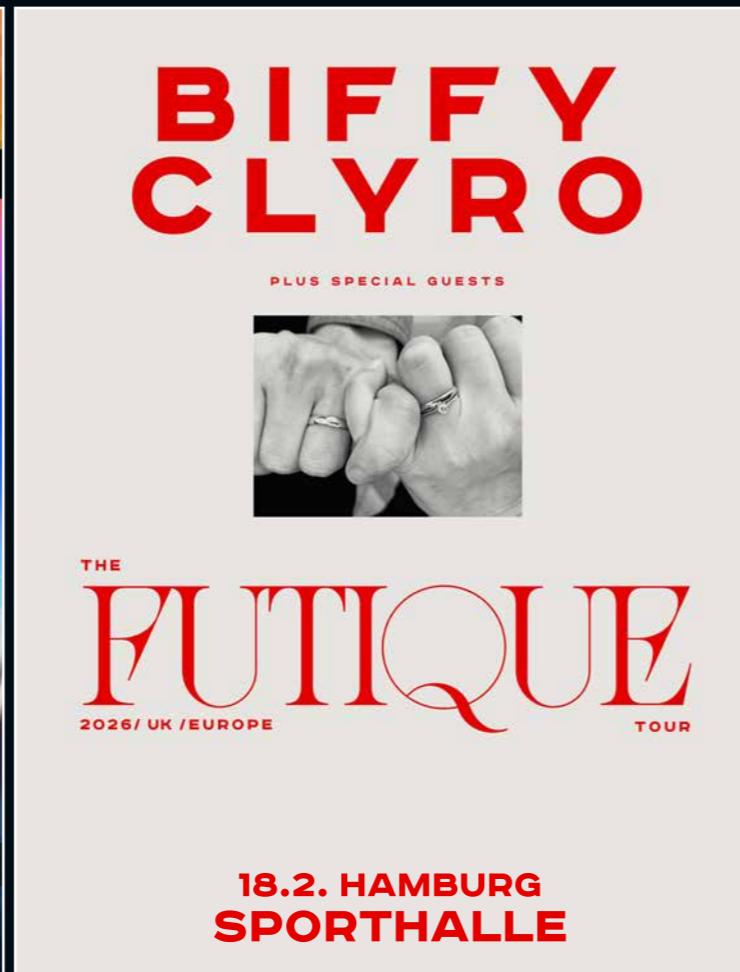
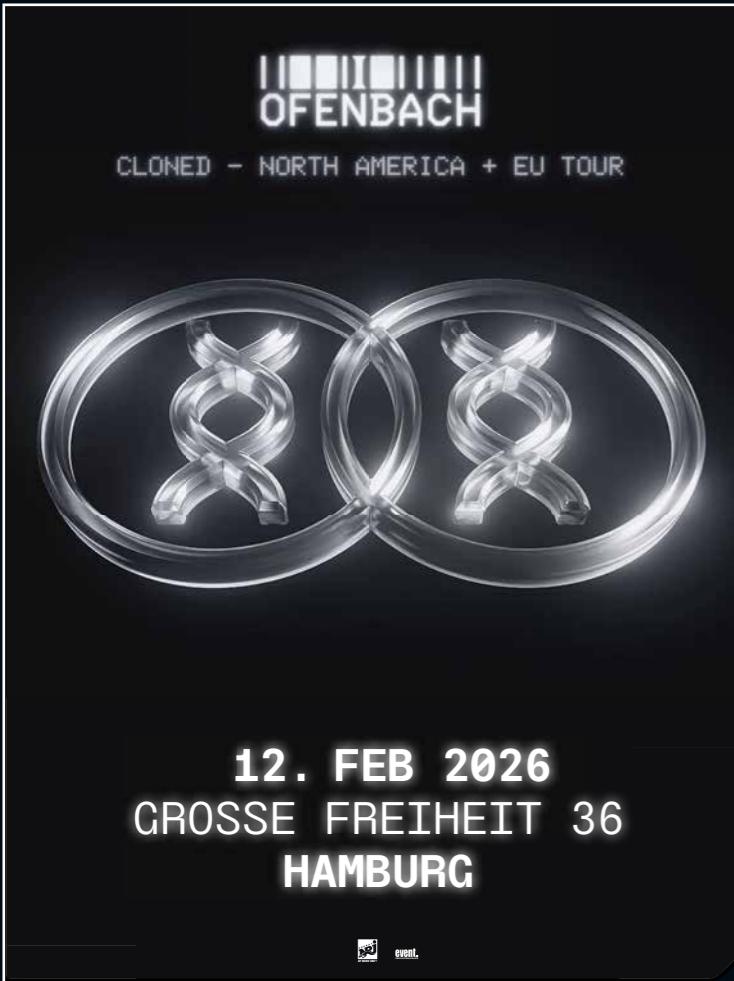
TAG+NACHT TARZAN
MUSIK JULE
THEATER BREKKEKEKEX
FILM ANEMONE

PUR AKTION
Exklusiv: 5 x 2
Karten für den
Film „Der Held
vom Bahnhof
Friedrichstraße“
in den Zeise Kinos
zu gewinnen



musicals.de

TARZAN® Owned by Edgar Rice Burroughs, Inc. and Used by Permission. ©2025 Edgar Rice Burroughs, Inc. and Disney Enterprises, Inc. All Rights Reserved. Foto: Morris Pfeil/Zeisen



DEZEMBER'25

Es ist so weit: Weihnachtszeit. Zahlreiche Lichterkreationen lassen Hamburgs Straßen erstrahlen, an jeder Ecke duftet es nach Glühwein und gebrannten Mandeln. Denn Weihnachtszeit bedeutet auch Weihnachtsmarktzeit. Christgrindelmarkt, Fleetweihnachtsmarkt, StadtParkZauber, Santa Pauli: Wir verraten, wo in der Stadt es besonders schön weihnachtet. Logischerweise ebenso in diesem Heft zu finden: alle kulturellen Hamburger Highlights im Monat Dezember. Wir wünschen euch, liebe Leserinnen und Leser, tolle Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Erik Brandt-Höge



04

ESSEN+TRINKEN

- 04 WINTERWUNDERLAND
- 05 GENUSS-GUIDE-ADVENTSKALENDER
- 06 GENUSS-TOUREN
- 07 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“



10

TAG+NACHT

- 08 TARZAN
- 09 KURZFILMTAG



17

PARTY

- 10 WINTERMARKT



22

MUSIK

- 12 JULE
- 14 KONZERTE

THEATER

- 17 BREKKEKEKEX
- 19 KRITIKEN

FILM

- 22 CHRISTIANE PAUL
- 24 KRITIKEN

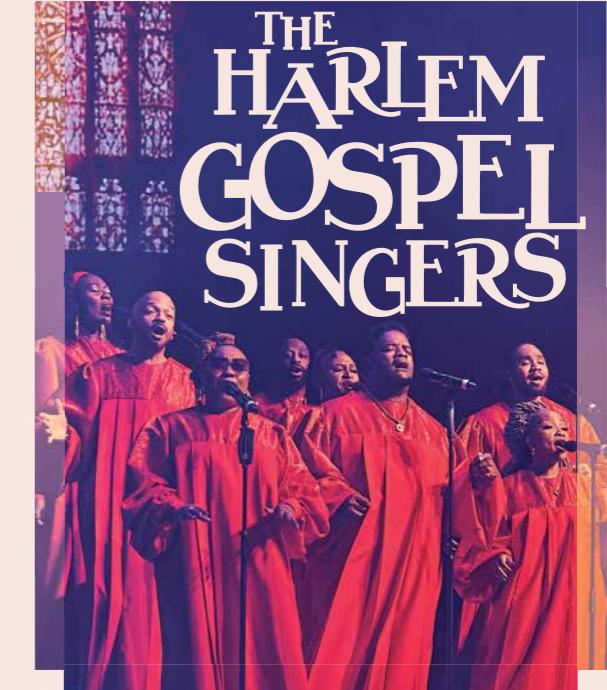
PROGRAMM

- 28 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

- 30 IMPRESSUM

ATG ENTERTAINMENT UND SWEET SOUL MUSIC PRÄSENTIEREN



26.12.25 · Laeiszhalde Hamburg

Tickets: 0221 97799081
www.theharlemgospelsingers.de





WINTERWUNDERLAND

Schöne Weihnachtsmärkte in Hamburg

Überdachtes Lagerfeuer, Eisflächen und skandinavische Tipi-Zelte: Hamburgs Weihnachtsmärkte sind so vielfältig wie seine Stadtteile. Zeit für eine Entdeckungstour – immer dem Glühwein-Duft nach!

Christgrindelmarkt

Der perfekte Dezembersonntag: Nachmittagskino im Abaton, dann nach bei Glühwein über den Film diskutieren und anschließend die schönste Tanne beim Weihnachtsbaumkauf am Allende-Platz sichern. Ein buntes Programm für große und kleine Besucher gibt es obendrauf. In der Wichtelwerkstatt können Kinder basteln und im Kulturzelt gibt es ein umfangreiches Kulturprogramm. Buden mit Weihnachtsgeschenkideen und typische Adventsleckereien wie Glühwein oder Crêpe dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Allende-Platz (Rotherbaum); christgrindelmarkt.de



Kulturprogramm und Adventsleckereien im Grindelviertel

Fleetweihnachtsmarkt

Die Fleetinsel zwischen Elbe und Alster ist ohnehin einer der schönsten Plätze der Hamburger Innenstadt. In der Vorweihnachtszeit wird sie zum Zufluchtsort fernab von Shoppingstress und Straßenlärm. Die ruhige Geschlossenheit des umbauten Platzes und seine Lage am Wasser lassen auf diesem kleinen Weihnachtsmarkt eine ganz besondere Stimmung aufkommen. Während es am Jungfernstieg trubelig zugeht, kehrt auf der Fleetinsel echte Besinnlichkeit ein. Neben den üblichen Heißgetränken bieten ausgewählte Stände Handgemachtes und Besonderes.

Fleetinsel, Michaelisbrücke 1 (Neustadt); fleetweihnachtsmarkt.de

StadtParkZauber

Auch in diesem Jahr verwandelt sich der Garten des Landhaus Walter in eine winterliche, verzuckerte Fläche. Insgesamt drei Almhütten sorgen für gemütliche

Stimmung und muckelige Wärme. Kulinarisch gibt es weihnachtliche Klassiker wie Erbseneintopf, Rindergrünlachs, Grünkohl, vegane Bratwurst und Pommes. Natürlich sind auch Heißgetränke wie Glühwein, heiße Schokolade – mit oder ohne Schuss – mit von der Partie. Und Spaß für Groß und Klein bietet eine Eisstockbahn.

Otto-Wels-Straße 2 (Winterhude); landhaus-walter.de/stadtparkzauber

Wandsbeker Winterzauber

Schlittschuhe einpacken! Die große Eisfläche ist das Highlight des Wandsbeker Winterzaubers und hat eine beeindruckend lange Geschichte: Das erste Mal wurde sie hier am Wandsbeker Marktplatz bereits 1881 errichtet und war damit die erste Kunsteisbahn Deutschlands. Am 6. Dezember lässt sich traditionell der Nikolaus auf dem Eis blicken und beschenkt große und kleine Schlittschuhläufer. Wer lieber zuguckt, hat bei einem Punsch auf der Panoramaterrasse der Eisbar den besten Blick auf Eisfläche und Winterdorf. Rustikale Gemütlichkeit und bayerisches Flair versprüht die große Almhütte mit Kaminfeuer.

Wandsbeker Marktplatz (Wandsbek); wandsbekerwinterzauber.info



Auf dem Spielbudenplatz geht zur Adventszeit die Post ab

Kreationen zu mixen, geht's in die Glühweinapotheke. Zimt, Nelke, Sternanis und Co. tröpfeln hier nach Wunschkonzentration mit der Pipette in den Wein. Und immer montags bekommen Besucherinnen und Besucher etwas ganz Besonderes geboten: Einhornglühwein!

Spielbudenplatz (St. Pauli); spielbudenplatz.eu

Historischer Weihnachtsmarkt am Rathausmarkt

Die Marktarchitektur des Winterwunderlands am Rathaus hat nie-

Wintergarten St. Pauli

Am 12. November startet die Glühweinsaison vor der Rindermarkthalle St. Pauli. Hier locken skandinavische Weihnachtshütten und eine gemütliche Zeltüberdachung. An einer Feuertonne können sich Besucherinnen und Besucher auf-



Foto: Wintergarten St. Pauli

Im Wintergarten St. Pauli gibt's neben Glühwein und Leckereien auch Eisstockschießen

wärmen, falls die heiße Tasse nicht reicht. Neben vielen Leckereien und Glühwein gibt es auch in diesem Jahr wieder sieben Eisstockschießen. Für Stimmung und passende Beats sorgen wechselnde DJs.

Neuer Kamp 31 (St. Pauli); rindermarkthalle-stpauli.de

Winter Pride

Feierabend-Glühwein, aber ohne die typische Last-Christmas-Berieselung, bitte? Auf nach St. Georg! Statt Weihnachtsmusik gibt's beim Winter Pride nämlich Sets bekannter DJs aus der LGBTQ+-Szene auf die Ohren. Am Wochenende sorgt außerdem das bunte Bühnenprogramm für gute Unterhaltung. Gute Gespräche hingegen lassen sich jedes Jahr mit Vereinen und Initiativen aus der queeren Community führen, die sich vorstellen, Spenden sammeln und für Fragen und Austausch bereitstehen. Für private Gruppen stehen Holzhütten zur Miete bereit. Bei literweise Glühwein im Kocher, Lebkuchen, Spekulatius, Rum und Amaretto wird das Zuprosten so richtig gemütlich. Cheers – auf die Vielfalt!

Lange Reihe/Ecke Kirchenallee (St. Georg); winterpride.de

Direkt vor der St. Petri Kirche stehen Holzhütten mit verschiedenen Angeboten

Foto: Mediaserver Hamburg/Timo Sommer



Texte: Laura Lück und Johanna Zobel



Auch vom Hotel Vier Jahreszeiten gibt es genussvolle Geschenke

24 Türchen Genuss

Ab dem 1. Dezember gilt es wieder täglich die genussvollen Türchen des Genuss-Guide-Advents-Kalenders zu entdecken

Was wohl in diesem Jahr hinter den Türchen steckt? Der Genuss-Guide-Adventskalender bereitet Genießerinnen und Genießer auch dieses Jahr wieder 24 Tage lang kulinarisch auf Weihnachten vor. Jeden Tag gibt es auf der Website und auf dem Instagram-Kanal des Genuss-Guides tolle Preise aus Hamburg zu gewinnen.

Mit dabei sind in diesem Jahr köstliche Geschenke von Hamburger Restaurants wie dem Stadthaus Restaurant, dem Tyo Tyo und dem neuen Rebelion sowie von den Hotels Vier Jahreszeiten und Elysée. Außerdem dabei: Block House, Helbing, Lotto und viele weitere spannende Partner aus Hamburg.

Alle weiteren Türchen gibt es unter genussguide-hamburg.com, [instagram.com/genussguidehamburg](https://www.instagram.com/genussguidehamburg) und unter



Foto: Max Ar

GENUSS-TOUREN

Auf Menü-Tour durch Harburg



Zum 100-jährigen Jubiläum des Harburger Stadtparks startet eine besondere Drei-Gang-Menü-Tour durch den südlichen Hamburger Stadtteil. Eine spannende und kulinarische Kombination aus Genuss und Geschichte

Bereit für eine genussvolle Thementour für den ganz besonderen Sonntagsausflug in der Stadt? Dann heißt es ab 2026: Auf zur Drei-Gang-Menü-Tour „Unser Sonntagsbraten“ durch Harburg! Ab April 2026 führen die Tourguides der Genusstouren durch den schönen und vielseitigen Hamburger Stadtteil, erzählen währenddessen spannende Geschichten über Harburgs Historie und besuchen gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgesuchte Genuss-Stationen.

Während der rund dreieinhalbständigen Tour lernen die Teilnehmenden die schönsten Ecken Harburgs abseits der klassischen Touristen-



pfade kennen. Los geht es am Kanalplatz am Harburger Binnenhafen mit maritimer Geschichte und neuzeitlicher Entwicklung. Vom Harburger Schloss, Lost Places wie der Gummiwerke bis zu Ausgrabungsorten, es wird gleich klar, wie facettenreich die einst eigenständige Stadt Harburg war und ist. Passend dazu kehrt die Gruppe schließlich ein, um den ersten kulinarischen Gang der Tour zu erleben.

Durch historische Gassen ins grüne Herz des Stadtteils

Entlang der Harburger Schloßstraße bis zur Lämmertwiete, weitere geschichtliche Einblicke und witzige Anekdoten später, kehrt die Gruppe für den Hauptgang ein. Hier ist ausreichend Zeit zum Genießen, Kennenlernen und Verschnaufen, bevor es zur finalen Etappe geht. Hier geht es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Außenmühlenteich mitten im Harburger Stadtpark, in dem die Geschichte rund um die Grünanlage lebendig erzählt wird. In unmittelbarer Nähe des Parks kehrt die Gruppe für ein Dessert und den Abschluss der Tour in ein Restaurant oder Café ein. „Hier entdeckt ihr nicht nur Sehenswürdigkeiten, sondern auch, wo Harburg am leckersten ist“, so Antje Grimm.

Ab April 2026

Mehr Infos:



Foto: Szene Hamburg



Vom Ingenieur zum Gastro-Profi

Wenn Turbinen auf Tandoor treffen: In der neuen Folge von „Einmal ALLES, bitte!“ – dem Podcast des Genuss Guide Hamburg – sprechen Tanya Kumst und Kemal Üres mit Gurbir Singh Muhar über seine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte

Was 2016 mit dem ersten Goa in Blankenese als Nebenprojekt begann, entwickelte sich schnell zu einer wachsenden Marke: Der studierte Flugzeugbauingenieur Gurbir Singh Muhar betreibt heute mit Goa und Cardamom zwei sehr erfolgreiche indische Restaurant-Konzepte in Hamburg.

Im Gespräch mit Tanya Kumst und Kemal Üres erläutert der Gastro-nom die zentrale Rolle seiner Familie – ohne deren Rückhalt fällt keine wichtige Entscheidung – und seinen Glauben als entscheidende Kraftquelle. Er berichtet, worauf es bei Standortentscheidungen ankommt, woher er neue Inspirationen schöpft und warum für ihn guter Service und Qualität untrennbar mit echtem Genuss verbunden sind. Außerdem gibt er erste Einblicke in das neue Goa in der Langen Reihe. Eine spannende Folge für alle, die hinter die Kulissen der Hamburger Gastro-Welt blicken möchten.

goa-hamburg.de

UNTERSTÜTZT VON



„Einmal ALLES, bitte!“

Ein Podcast vom Genuss-Guide Hamburg, in allen bekannten Apps für Android- und iOS-Nutzer sowie auf genussguide-hamburg.com



CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES

TOR ZUR
ANDERSWELT

10.-11.01.26 Hamburg
Barclays Arena

RTL

Pferd & Co

CAVALLO

e horses

Tiere

Pixeur

Hippolyt

Hamburger
Wochenblatt

www.cavalluna.com

TAG+NACHT

TARZAN

Der Disney-Klassiker wieder in Hamburg

Seit Ende November ist es wieder so weit: Das Disney-Musical „Tarzan“ ist zurück in Hamburg. Zusammen mit neuen sowie alten Gesichtern verwandelt die bewegende 360-Grad-Inszenierung auch 2025 das Stage Theater Neue Flora in eine bunte Dschungelwelt



Motiv: Stage Entertainment

Der Disney-Film „Tarzan“ zählt zu den größten Erfolgen des Studios. Weniger bekannt ist, dass die Handlung auf dem gleichnamigen Roman von Edgar Rice Burroughs basiert, der bereits 1912 veröffentlicht wurde. Ende der 1990er-Jahre brachte Disney die Geschichte als animierte Filmadaption auf die Leinwand und eroberte damit weltweit die Herzen des Publikums. Die mitreißende Musik stammte von dem Weltstar Phil Collins, der für seinen Soundtrack mit einem Oscar für die beste Filmmusik ausgezeichnet wurde. Auch bei der Produktion der deutschen Musicalfassung war Phil Collins maßgeblich beteiligt. Kein Wunder also, dass die Geschichte auch auf der Musicalbühne seit fast zwei Jahrzehnten große Erfolge feiert. Die Bühnenversion von „Tarzan“ hatte 2008 in Hamburg Europapremiere und begeisterte anschließend von 2013 bis 2025 das Publikum in Stuttgart. Auch dort entwickelte sich das Musical zu einem echten Publikumsmagneten – rund fünf Millionen Zuschauerin-



Philipp Büttner, Abla Alaoui und Alexander Klaws bei einem Presse-Event zu „Tarzan“ in Hamburg

Ab dem 20. November wird aus dem Stage Theater Neue Flora eine farbenfrohe Dschungelwelt

nen und Zuschauer haben die spektakuläre Show seit ihrer Uraufführung erlebt. Im November kehrt „Tarzan“ nun zurück in die Hansestadt. Neben einigen prominenten Gästen darf sich das Publikum auf eine neue Besetzung freuen. Die Titelrolle des Tarzan übernimmt

Philipp Büttner, der bis zum 4. September als Hercules im gleichnamigen Musical in Hamburg auf der Bühne stand. Die Rolle der Jane wird von Abla Alaoui verkörpert, die bereits in Produktionen wie „Der Glöckner von Notre Dame“ und „Die Eiskönigin“ zu sehen war.

Das Besondere an Tarzan: Die außergewöhnliche Inszenierung ist eine sogenannte 360-Grad-Performance. Die Darstellerinnen und Darsteller agieren dabei nicht nur auf der Bühne, sondern bewegen sich während der Show durch den gesamten Theatersaal. An Lianen schwingen sie über die Köpfe des Publikums hinweg und verwandeln den Raum in eine lebendige Dschungelwelt.

So vereint „Tarzan“ Musik, Theater und spektakuläre Akrobatik zu einem farbenprächtigen, mitreißenden Erlebnis.

Text: Gesa Bürster

Weitere Infos und Tickets unter:
[stage-entertainment.de/musicals-shows/
disneys-tarzan-hamburg](http://stage-entertainment.de/musicals-shows/disneys-tarzan-hamburg)

TAG+NACHT

Motiv: Kurzfilmtag

**Jetzt,
kurz!**

Es ist das 14. Mal, dass bundesweit zum Kurzfilmtag aufgerufen und eingeladen wird. Gefeiert werden kann der Tag an unkonventionellen Orten, überall dort, wo Menschen eigene Veranstaltungen organisieren

Der bundesweite Kurzfilmtag geht am 21. Dezember, dem kürzesten Tag des Jahres, in seine 14. Runde. Unter dem Motto „JETZT“ sind Menschen in ganz Deutschland eingeladen, eigene Veranstaltungen zu organisieren und die unkonventionellste aller Filmformen zu feiern. Ob im Kino, in Schulen, Seniorinnenheimen, auf dem Weihnachtsmarkt oder im eigenen Wohnzimmer: Überall können Kurzfilme gezeigt und mit Gesprächen, Musik oder anderen Aktionen verbunden werden. Zur Auswahl stehen sorgfältig kuratierte Programme für alle Altersgruppen. Von Kita-Kino bis Seniorinnen-Kino, in Leichter Sprache und barrierefrei. Wer seine Veranstaltung anmeldet, profitiert von einem Service-Paket mit Werbematerialien, Beratung und Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit. „JETZT“ ist die Zeit, Kurzfilm zu erleben und gemeinsam kreative Ideen sichtbar zu machen! (pb)

Vom 15.-21. Dezember.
Weitere Infos auf der Website kurzfilmtag.co

BERND STELTER
19.12.2025 Laeiszhalde

WISHBONE ASH
03.02.2026 Fabrik

ABBA GOLD
23.02.2026 Laeiszhalde

WET WET WET
07.05.2026 Markthalle

LEO KOTTKE
01.06.2026 Laeiszhalde

TOM GAEBEL
07.12.2026 Laeiszhalde

PARTY



Foto: Yunus de Groot

WINTERMARKT

Lagerfeuer & Lichtermeer

Zur Festzeit hat sich das Schrödingers im Schanzenpark etwas Besonderes ausgedacht. Mit der Winter-Lichtung startet der Kulturort seinen eigenen Kreativ-Weihnachtsmarkt. Betreiber John Schierhorn über gemeinsames Spielen, Gemütlichkeit ohne Coca-Cola-Männer und die jährliche Weihnachtsausgabe für Bedürftige „Liebe in Schleifen“

John, seit 6. November ist Weihnachten bei euch. Wie waren die ersten Tage?

John Schierhorn: Wir sind mit großen Hoffnungen gestartet und selbst die sind komplett übertroffen worden. Die ersten Tage haben unendlich Spaß gemacht. Insbesondere unsere Spiele sind von allen angenommen worden. Und die Kombination von Lagerfeuer und Lichtermeer macht einfach eine fantastische Stimmung.

Wann ist die Lichtung geöffnet?

Unser Weihnachtsmarkt läuft erst einmal bis Ende Dezember. Aber wenn es so weitergeht, wie wir gestartet sind, dann schauen wir, ob wir auch im Januar noch zumindest die Wochenenden öffnen. Im November und Dezember sind wir immer donnerstags, freitags und samstags an der Glühweinzapfe. Nur am Weihnachtswochenende, also am 25. und 26. Dezember, bleibt der Markt geschlossen – dann findet unsere jährliche Weihnachtsausgabe „Liebe in Schleifen“ statt, bei der wir 1500 bis 2000 bedürftige Menschen mit Lebensmitteln versorgen. Das liegt uns noch mehr am Herzen!

Was für Buden habt ihr aufgebaut?

Im Kreativatelier präsentieren Kunsthändlerinnen, Designerinnen und Upcycling-Talente ihre Werke. Hier dreht sich alles um kreative Ideen, nachhaltiges Design und handgemachte Einzelstücke – perfekt, um besondere Weihnachtsgeschenke zu entdecken. Daneben gibt es eine Bude mit süßen Leckereien – Waffeln, Crêpes und Stockbrot – ebenfalls kombiniert mit einem kreativen Bereich, wo es weitere, tolle Geschenkideen zu erwerben gibt. Außerdem sorgen unsere beiden Bars mit reichlich Glühwein und wärmenden Special-Drinks für weihnachtliche Stimmung. Und natürlich ist auch unsere Pop-up-Kitchen wieder dabei – durchgehend von November bis Ende Dezember, mit regelmäßig wechselndem, warmem Essen.

**An welches Publikum richtet sich die Winter-Lichtung?**

Unser Markt ist für alle, die Lust auf eine entspannte, kreative und gesellige Vorweihnachtszeit haben – perfekt, um in den Feierabend oder ins Wochenende zu schlittern. Jeder soll sich willkommen fühlen – egal ob man auf ein Getränk vorbeikommt, ein Geschenk sucht oder einfach eine Runde spielen möchte. Aber ein normaler Weihnachtsmarkt sind wir dennoch nicht. Auf klassische Weihnachtslieder und die üblichen Coca-Cola-Männer verzichten wir gerne. Romantisch geht für uns anders.

Und Spiele habt ihr auch ...

Ja, Spiele gehören bei uns einfach dazu! Wir bieten eine 15 Meter lange Eisstockschießbahn, einen heißen Draht, Tischtennis, Tischkicker, Airhockey, Dart sowie verschiedene Brett- und Würfelspiele wie zum Beispiel XXL-Jenga oder XXL-Vier gewinnt an. Einige davon haben wir selbst gebaut oder umgestaltet – andere sind Klassiker, die einfach immer gehen. Außer der Eisstockschießbahn sind zudem alle Spiele komplett kostenlos. Wir lieben Spielen, wir lieben Spiele. Es gibt nichts Kommunikativeres und Schöneres. Mit Freunden, die man schon kennt, genauso, wie mit neuen Freunden, die man so trifft.

Hamburgs Wetter ist nicht das beständige, wie geht ihr damit um?

Wir sind wetterfest! Die meisten unserer Bereiche sind überdacht, es gibt Wärmestrahler, Feuerstellen und natürlich jede Menge heißen Glühwein. Nur wenn es wie aus Eimern schüttet, dann überlegen wir uns auch mal die Buden dicht zu lassen. Aber etwas Niesel oder einen Schauer muss man bei uns nicht fürchten.

Am ersten Advent macht ihr ein Pubquiz. Kannst du schon andere besondere Veranstaltungen verraten?

„Perfekt, um in den Feierabend oder ins Wochenende zu schlittern“: der Kreativ-Weihnachtsmarkt Winter-Lichtung

Foto: Yunus de Groot

PARTY

Das Pub Quiz am ersten Advent von „Kategorisch fragwürdig“ ist fest eingeplant und wird bestimmt wieder ein Highlight. Hier könnt ihr eure eigene Wärmflasche mitbringen und wir befüllen sie euch. Und wir planen natürlich noch weitere Events und freuen uns auch immer über Vorschläge.

Gibt es weitere Specials?

Ja, wir haben eine Glühweinstempelkarte ins Leben gerufen, die mehr als nur Punkte sammeln ist. Wer neun Glühwein trinkt, bekommt den zehnten gratis – oder spendet ihn, um damit einer bedürftigen Person ein festliches Essen zu ermöglichen. Wir tauschen also den Gratis-Glühwein gemeinsam mit unseren Gästen gegen ein leckeres Essen für Bedürftige. Denn das Schrödingers ist und bleibt auch ein soziales Projekt. Wir sind sehr gespannt, wie viele Menschen wir nach Weihnachten gemeinsam einen vollen Magen beschaffen können. On top gibt es die Glühweinstempelkarte für Studis: Gegen Vorlage eures Studierendenausweises bekommt ihr sie direkt an der Bar – hier ist jeder fünfte Glühwein for free oder darf gespendet werden.

Stichwort Essen für Bedürftige. Du hast eure jährliche Weihnachtsausgabe schon erwähnt. Wie ist die Idee dazu eigentlich entstanden?

Wir kümmern uns seit Corona gemeinsam mit der Tafel und der Tiertafel jeden Montag um bis zu 500 bedürftige Menschen und sind damit die größte Lebensmittelausgabe in Hamburg. Die Idee ist vor dem Hintergrund entstanden, dass damals fast alle Ausgabestellen schließen mussten. Und wir, dank unserer riesigen Außenfläche, gut einspringen konnten. Zu Weihnachten machen wir dann immer ein Special.

Wie sieht das aus?

Dieses Jahr sind wir wieder mit etwa 100 Helfenden am Start. Beteiligt sind unter anderem die KWB Stiftung, Hanseatic Help, Geschenke gegen Kindertränen, das Restaurant La Opera und so viele mehr. Das Team von der Bullerei kümmert sich schon in der Warteschlange um das leibliche Wohl unserer Besuchenden. Von Mammas Canteen, einem megatollen Schulcaterer, gibt es dann ein Festtagsmenü und einen Gemüsebeutel zum Mitnehmen. Weiter geht es dann zu unserer Bühne, die ein kompletter Geschenkekiosk für Kids ist. Hier verteilen wir lauter Spenden von Menschen, deren Kids viel zu volle Kinderzimmer haben, an solche, für die sich ein sechs Jahre altes iPhone anfühlt, als wäre der Weihnachtsmann höchstpersönlich vom Himmel gestiegen. Die Tiertafel kümmert sich um alle vierbeinigen Freunde, von der Tafel gibt es einen prall gefüllten Beutel für den Kühlschrank und wir haben neben Weihnachtsbäumen auch noch ein paar Überraschungen. Ist ja Weihnachten!

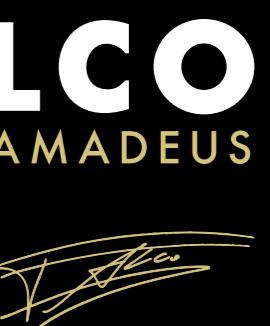
Wie kann man sich privat beteiligen?

Von Sachspenden für den Kinderkiosk über die Mitarbeit an Heiligabend bis hin zu einer einfachen Geldspende. Denn ja, das kostet richtig viel Geld. Und ist alles privat finanziert. Aber wer einmal an Weihnachten mit dabei war, weiß wie es sich anfühlt, so viele Menschen zum Strahlen zu bringen. Und es gibt einfach Menschen in unserer Stadt, die sollten wir nicht vergessen. Nicht zu Weihnachten und übrigens auch nicht an jedem anderen Tag.

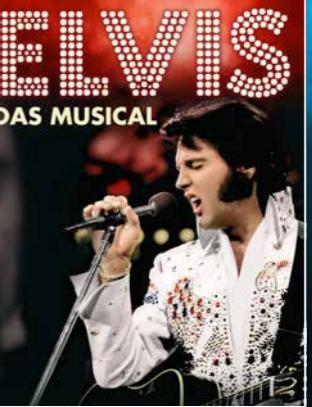
Interview: Ole Masch

**Winter-Lichtung, Do, Fr. 18–0 Uhr, Sa 16–0 Uhr;
25./26.12. „Liebe in Schleifen“**

FALCO MEETS AMADEUS



18.1.26 | Hamburg - CCH - Saal 1



3.3.26 | Hamburg - Barclays Arena

eventim+

TICKETS: WWW.COFO.DE

28.4.26 | Hamburg - DOCKS

COFO ENTERTAINMENT

JOE BONAMASSA

EVERY SHOW IS A NEW EXPERIENCE!

LIVE IN CONCERT



**22.04.2026
HAMBURG
BARCLAYS ARENA**





„Geschrieben, wie es sich angefühlt hat“

JULE

Foto: Alexander Schliephake

Die Hamburger Musikerin veröffentlicht ihr erstes Album und beweist, wie mitreißend textliche Intimität sein kann. Ein Kurzgespräch über den Entstehungsprozess

jule, gibt es ein Wort, das deine verschiedenen Gefühlszustände im Entstehungsprozess von „es ist nie zu spät für frühstück“ ganz gut beschreibt?

jule: Ich glaube, das Wort wäre rastlos. Das zieht sich irgendwie durch alles, was ich schreibe. Beim Album war ich oft irgendwo zwischen Zweifeln und Antrieb, zwischen „Ich will, dass sich was bewegt“ und „Ich weiß gar nicht, wohin eigentlich“. Dieses Gefühl, innerlich ständig in Bewegung zu sein, obwohl man eigentlich nur mal kurz stillstehen will.

Eine Frage, die du passenderweise gleich im ersten Stück des Albums stellst, lautet: „Wie verletzlich darf ich mich denn zeigen?“ Hast du dir darüber auch bezüglich des Songwritings Gedanken gemacht, also wie ehrlich und direkt dein Beschreiben von Erfahrungen und Gefühlen wohl sein sollte?

Ich habe viel darüber nachgedacht, wie viel ich zeigen darf, ohne dass es unangenehm wird. Irgendwann habe ich aber gemerkt, dass das genau der Punkt ist. Das, was sich unangenehm anfühlt, ist meistens das, was echt ist. Also habe ich aufgehört, so viel zu zensieren, und einfach geschrieben, wie es sich angefühlt hat.

In den Songs erzählst du von Ängsten, Narben auf dem Unterarm, einem Kaputt-sein – aber du singst auch: „Ich will etwas ändern, damit sich in mir was ändert.“ Hat das Aufschreiben von all dem – ganz klischeehaft Kunst als therapeutisches Werkzeug gedacht – vielleicht mit der Zeit etwas mit dir gemacht?

Anfangs war's eher ein Ventil, später mehr wie ein Spiegel. Ich sehe in den Songs, was ich eigentlich die ganze Zeit gefühlt habe, aber nicht sagen konnte. Es hat mir geholfen, klarer zu werden, auch wenn's wehgetan hat.

Verpackt sind deine Geschichten mal in ganz intim arrangierten Klavierballaden, mal in knalligen Gitarrenstücken. Haben dir bestimmte Arrangements besonders viel Spaß gemacht, sodass auf Album Nummer zwei womöglich noch mehr davon zu hören sein werden?

Am meisten Spaß gemacht hat mir, das Album bei einem Freund im Studio aufzunehmen. Er ist nicht nur ein toller Produzent, sondern auch jemand, dem ich vertraue. Es hat sich gut angefühlt, ihn mit in meinen Kopf nehmen zu können, ohne Angst davor zu haben. Und dass es jetzt unter anderem ein Schlagzeug gibt, ist super toll. Das hat den Songs irgendwie total gutgetan. Ich hatte diesmal das Gefühl, dass einfach alles da sein darf: ruhige, intime Momente, aber auch laute, druckvolle. Für ein nächstes Album wünsche ich mir, das noch weiter auszubauen. Ich mag den Kontrast zwischen diesen beiden Welten, wenn's textlich weh tut, aber musikalisch nach vorne geht.

Interview: Erik Brandt-Höge

„es ist nie zu spät für frühstück“ von jule erscheint am 12.12. (Zeitstrafe/Indigo)

13

08.12.25 – Uebel & Gefährlich
BILLA JOE

09.12.25 – CCH, Saal 1
REA GARVEY'S CHRISTMAS CALLING
08.02.26 – Nochtwache

JULE X TIGERYOUTH
10.02.26 – Docks

CRISTOPHER

12.02.26 – Bahnhof Pauli
TRIPKID

13.02.26 – KENT Club
ROCHELLE JORDAN

14.02.26 – Uebel & Gefährlich
BERNHOF

18.02.26 – Gruenspan
KIM DRACULA

18.02.26 – Uebel & Gefährlich
SLEEP THEORY

09.01.26 – Elphilharmonie
GIORA FEIDMAN
20.02.26 – Turmzimmer

ANNA OF THE NORTH
20.02.26 – Gruenspan
SHOUSE

16.01.26 – Sporthalle
AZET

16.01.26 – Bahnhof Pauli
VAENTIS

17.01.26 – Georg Elser Halle
T-LOW

18.01.26 – KENT Club
MIKE MASSE

19.01.26 – Markthalle
ENSIFERUM

23.01.26 – Turmzimmer
YUNG PEPP

25.01.26 – Sporthalle
SLAUGHTER TO PREVAIL

26.01.26 – Uebel & Gefährlich
EARL SWEATSHIRT

27.02.26 – Nochtwache
BEARS IN TREES

29.01.26 – Inselpark Arena
ASHNIKKO

01.02.26 – BETTY (headCRASH)
RICHARD HOUGHTEN

06.03.26 – Grosse Freih eit 36
GLUECIFER

01.02.26 – KENT Club
MARLEEN LOHSE

07.03.26 – Docks
EDEN

07.03.26 – Georg Elser Halle
SIGRID

08.03.26 – Grosse Freiheit 36
J.I.D

08.03.26 – Mojo Club
AUSTRA

09.03.26 – KENT Club
DUG

09.03.26 – Hebebühne
LOUA

10.03.26 – Knust
ROMANO

11.03.26 – Nochtspeicher
MARIUS NITZBON

11.03.26 – BETTY (headCRASH)
MONSTER FLORENCE

12.03.26 – Barclays Arena
MAX RAABE & PALAST ORCHESTER

13.03.26 – BETTY (headCRASH)
YUMI ZOUMA

14.03.26 – Fabrik
IRISH HEARTBEAT

14.03.26 – Laeiszhalde, kl. Saal
OLD MERRY TALE JAZZBAND

17.03.26 – Laeiszhalde
YOUN SUN NAH

18.03.26 – Fabrik
THE DIVINE COMEDY

18.03.26 – Grosse Freiheit 36
JADE

18.03.26 – BETTY (headCRASH)
JOSHUA IDEHEN

18.03.26 – Markthalle
KATAKLYSM

20.03.26 – Grosse Freiheit 36
THUNDERCAT

20.03.26 – Mojo Club
UNKNOWN MORTAL ORCHESTRA

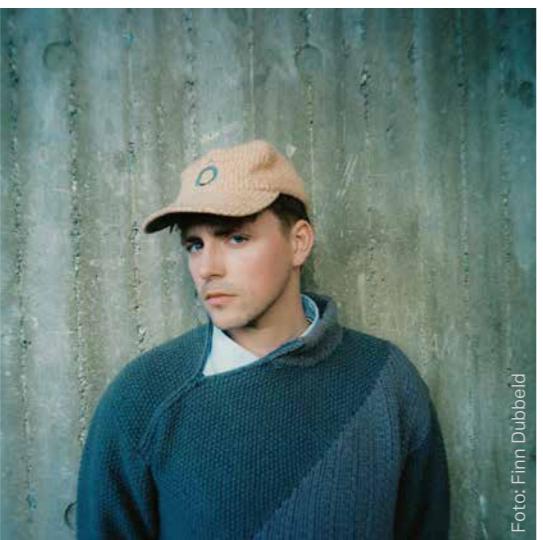
TICKETS: (0 40) 4 13 22 60 → KJ.DE



The Hives

Seit über drei Jahrzehnten macht die schwedische Band The Hives inzwischen Musik und ihre Auftritte in maßgeschneiderten Anzügen sind unverkennbar. Im August brachte das Quintett sein siebtes Album raus und tourt damit gerade um den Globus. Die Gruppe zeigt sich dabei unverändert: Weiterhin verkörpert sie Rock 'n' Roll von Kopf bis Fuß. Logisch, dass auch in der Sporthalle enorm energetische, ja explosive Songs auf dem Programm stehen. (gb)

3.12., Sporthalle Hamburg, 19.30 Uhr



Friso

Mit der „Luft zum Atmen Tour 2025“ setzt der Musiker Friso einen thematischen Abschluss an ein Release-intensives Jahr. In den sieben Songs seiner EP erzählt er in einer Mischung aus Pop und Rap von Melancholie, Euphorie, Zweifeln, Courage und Neustarts. Nach seinen Anfängen als DJ und Support von Paula Hartmann sowie der Gründung eines gemeinsamen Künstler- und Künstlerinnen-Kollektivs etabliert sich Friso mittlerweile auch als Solo-Artist. Wer sich von selbst gebauten Beats und ehrlichen Songtexten auf ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis einlassen möchte, kann den Hamburger in seiner Heimatstadt live im Bahnhof Pauli erleben. (gb)

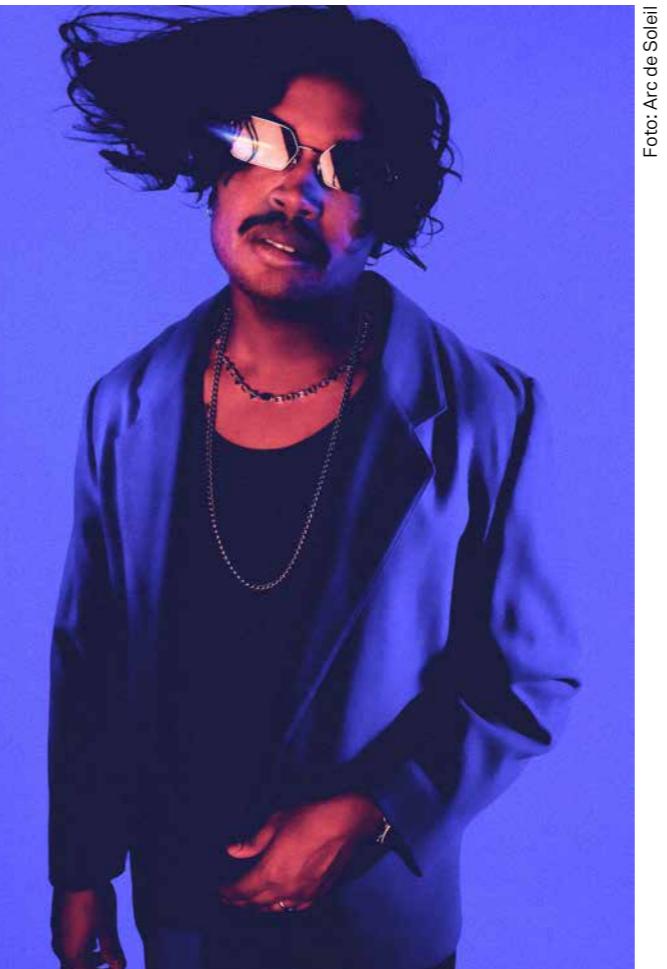
3.12., Bahnhof Pauli, 20 Uhr

Foto: Dean Brandshaw

Arc De Soleil

Melodische Gitarrenarrangements, die musikalische Geschichten erzählen und die Hörrinnen und Hörer in eine ganz besondere Welt des Sounds entführt. Das schafft Arc De Soleil, das Schöpfungsprojekt des schwedischen Komponisten, Produzenten und Multiinstrumentalisten Daniel Kadawatha. In den hauptsächlich instrumentalen Songs wird jede Menge Gefühl vermittelt, während gleichzeitig Raum für eigene Interpretationen bleibt. Live erleben, kann man die selbst komponierten, geschriebenen und produzierten Werke des Allround-Talents diesen Monat im Mojo Club. (gb)

10.12., Mojo Club, 20 Uhr



Multiinstrumentalisten
Daniel Kadawatha spielt
Anfang Dezember ein
Konzert im Mojo Club

20.03.26 – Nochtspeicher KIND KAPUTT	27.04.26 – Nochtwache FLO NAEGELE	29.05.26 – Grosse Freiheit 36 CHANCE PENA
21.03.26 – Gruenspan FJØRT	24.03.26 – Turmzimmer SCHUR	31.05.26 – Grosse Freiheit 36 GREGOR HÄGELE
24.03.26 – Docks ONLY THE POETS	28.03.26 – Laeiszhalde KLAUS HOFFMANN & BAND	04.06.26 – Barclays Arena ZUCCHERO
29.04.26 – KENT Club IGGI KELLY	30.04.26 – Mojo Club GOGO PENGUIN	13.06.26 – Stadtpark Open Air MAX HERRE & JOY DENALANE
30.04.26 – Laeiszhalde NILS WÜLKER QUARTET	01.05.26 – Nochtwache MARLON HAMMER	07.07.26 – Stadtpark Open Air BEIRUT
02.05.26 – Knust HARDLINE	02.05.26 – Uebel & Gefährlich LUVRE47	10.07.26 – Stadtpark Open Air NENA
07.05.26 – Gruenspan PLINI	03.05.26 – Nochtwache TIM BENDZKO	21.08.26 – Stadtpark Open Air FLORIAN KÜNSTLER
11.05.26 – Laeiszhalde DJ HABIBEATS	04.05.26 – Markthalle SOFIA ISELLA	08.08.26 – Stadtpark Open Air BEST OF POETRY SLAM – OPEN AIR
11.05.26 – Docks DEUS	07.04.26 – Turmzimmer OSCAR JEROME	16.08.26 – Stadtpark Open Air DICK BRAVE
16.05.26 – Stadtpark Open Air LOTTO KING KARL	09.04.26 – Gruenspan HARAKIRI FOR THE SKY	28. & 29.08.26 – Stadtpark Open Air HELGE SCHNEIDER
16.05.26 – Laeiszhalde TORI AMOS	14.04.26 – Nochtspeicher GHOST FUNK ORCHESTRA	04.09.26 – Docks VEGA
17.05.26 – Stadtpark Open Air GLEN HANSARD	14.04.26 – KENT Club GABRIELLE APLIN	10.09.26 – Laeiszhalde MIKE OLDFIELD'S TUBULAR BELLS
17.05.26 – Docks LANY	16.04.26 – Knust PAPOOZ	10.09.26 – Gruenspan NIZI19
19.05.26 – Fabrik LUKA BLOOM	19.04.26 – Mojo Club SKINSHAPE	11.09.26 – Stadtpark Open Air THE BOSSHOS
19.05.26 – Uebel & Gefährlich WITCHZ	19.04.26 – Turmzimmer NATALIE JANE	11.09.26 – Uebel & Gefährlich WITCHZ
20.05.26 – Stadtpark Open Air BON JOUR	22.04.26 – Knust BILLY RAFFOUL	12.09.26 – Stadtpark Open Air MARLO GROSSHARDT
21.05.26 – Laeiszhalde STEVE HACKETT	22.04.26 – KENT Club MONKEYS ON MARS	29.09.26 – Grosse Freiheit 36 LAKE STREET DRIVE
21.05.26 – Sporthalle CONAN GRAY	25.04.26 – Gruenspan SPIDERGAWD	04.10.26 – BETTY (headCRASH) THE DEAR HUNTER
25.05.26 – Stadtpark Open Air EROBIQUE'S GROSSE GARTENPARTY	29.05.26 – Stadtpark Open Air KASALLA	28.10.26 – Fabrik THE KILKENNYS

TICKETS: [0 40] 4 13 22 60 → KJ.DE



Hamburg

Wunsch-Konzert auf

www.rockantenne.hamburg

aussuchen
& live abrocken!

UKW 106,8 | DAB+ HH & SH

Jetzt
APProcken!



Radio an!

Von wegen eitel
Sonnenschein!
Frank Puchalla
und Sandra
Kiefer in „Die
Glücks-Bringer“

FUNDUS THEATER

„Ich finde das Kinderpublikum hinreißend“

Vor dreißig Jahren gründete Frank Puchalla mit seiner damaligen Frau Dagmar und dem Cellisten Uwe Schade das Theater Brekkekekex. Zum Jubiläum philosophiert die Gruppe auf humorvolle Weise über das Glück und die Zeit

Frank, wie kamst du als Schauspieler zum Kindertheater?

Frank Puchalla: Angefangen habe ich der freien Szene im Erwachsenenbereich. Als meine Tochter geboren wurde, kam eine Anfrage vom Deutschen Museum in München, das Schauspieler gesucht hat, die in der Adventszeit in den unterschiedlichen Abteilungen Geschichten erzählen und spielen. So habe ich das erste Mal selbst etwas für Kinder geschrieben und entwickelt. Als wir später im Einkaufszentrum Poppenbüttel Märchen erzählen wollten, brauchten wir schnell einen Namen und sind in Hans Christian Andersens Märchen „Däu-

melinchen“ an dem Wort „brekkekekex“ hängengeblieben. Damals habe ich nicht geahnt, dass dieser Name 30 Jahre lang halten muss.

Für alle Stücke, die ihr seitdem gespielt habt, hast du die Texte geschrieben?

Ja. Begonnen haben wir mit Märchen, die umgeschrieben wurden. Später habe ich eigene Stücke entwickelt.

Auf eurer Homepage heißt es, dass ihr ein großes Augenmerk auf die Qualität der Texte legt ...

Ich bin extrem sprachbegeistert und habe immer gerne Schriftsteller gelesen, die gut mit Sprache umgehen können. Dass viele Leute



Foto: Ellen Coenders

meinen, für Kinder müsse alles möglichst einfach sein, finde ich sehr schade. Sie haben genau wie Erwachsene ein Anrecht darauf, dass man sich beim Formulieren Mühe gibt.

Wie nimmst du das Kinderpublikum wahr?

Ich fand es von Anfang an hinreißend. Es gibt niemals höflichen Applaus. Es gibt nur Begeisterung oder Langeweile. Das dann aber auch in beide Richtungen reichlich, sodass man – wenn man seine Sache gut macht – auch großzügig beschenkt wird.

Kindertheater möchte einerseits unterhalten. Andererseits wird aber oft auch ein didaktischer Anspruch damit verbunden. Wie findet ihr zwischen diesen beiden Polen das Gleichgewicht?

Wir wollen nicht belehren, sondern bestimmte Themen aufgreifen und von möglichst vielen Seiten beleuchten. Im besten Fall finden dann mit den Kindern, Verwandten oder Lehrkräften im Nachhinein noch Gespräche oder Diskussionen statt, bei denen vielleicht auch neue Aspekte zum Tragen kommen.

Wenn es diese zweite Ebene nicht gäbe, mit der ich mich ja selbst auch intensiv beschäftige, würde ich die zwölf bis 15 Monaten vom Erstellen des Förderantrags bis zur fertigen Produktion gar nicht durchhalten. Das wäre mir viel zu langweilig.

Eines der drei Stücke, die zu eurem 30. Jubiläum im Fundus Theater zu sehen sind, heißt „Die Glücks-Bringer“. Ein clownesktes Stück über Freundschaft und die Bedeutung von Glück ...

Und kurz vor den „Glücks-Bringern“ haben wir ein Stück über den Umgang mit Zeit gemacht: „TempoTempo!“. In einem anderen Stück fragen wir, warum wir überhaupt lernen. Geht es

dabei wirklich nur um wirtschaftlichen Erfolg? Ich übersteigere die Dinge auch gerne ins Absurde, um sie zu verdeutlichen.

Wie setzt sich eure Gruppe zusammen?

Ursprünglich waren wir zu dritt: meine damalige Frau Dagmar Puchalla, der Cellist Uwe Schade und ich. Als wir unsere Tochter bekommen haben, konnte Dagmar nicht mehr so viel unterwegs sein. Ein Jahr später war Uwe dann stark in seine eigene Gruppe Theater Triebwerk eingespannt, sodass ich mir noch andere Mitspieler suchen musste. Ich habe oft mit Sandra Kiefer gearbeitet, die jetzt aber auch das Theater Das Zimmer leitet und dort viel Zeit investiert. Neu dabei ist Dorothee de Place, die mehrere Jahre das inklusive Klabauter Theater und Ensemble geleitet hat.

Möchtest du auch die Elterngeneration mit euren Stücken anzusprechen?

Ich finde, Eltern sollten grundsätzlich ihre Kinder viel häufiger zu bestimmten Sachen befragen, weil da erstaunliche Antworten kommen. In einem Gespräch nach unserem Stück zum Thema Zeit sagte ein Mädchen: „Ich habe keine Zeit. Meine Zeit hat meine Mutter.“ Da konnte ich mir vorstellen, wie ihr Leben aussieht: in die Schule gehen und danach Kurse und Veranstaltungen besuchen, die die Mutter geplant hat. Wir hatten damals als Kinder unsere eigene Zeit, um uns zu entwickeln. Heute muss alles organisiert und abgesprochen sein, damit es in den Alltag passt.

Welche Stücke außer „Die Glücks-Bringer“ werdet ihr im Dezember noch im Fundus Theater aufführen?

Die älteste der drei Produktionen, „Zwerg Nase“, entstand 1997 und wurde mit ganz simpelnen Mitteln realisiert. Es gibt einen Hocker, einen

etwas opulenteren Stuhl, ein Cello, eine lange Nase und eine große weiße Stoffserviette. Der Cellist sitzt fast die ganze Zeit, trägt die Nase und mimt den Zwerg. Die restlichen Figuren spielen ich dann nur mithilfe der Serviette.

Wo tretet ihr sonst noch auf? Ihr habt ja – wie fast alle Kindertheatergruppen – keine eigene Spielstätte.

Seit vielen Jahren führen wir fast alle unsere Premieren im Fundus Theater auf. Darüber hinaus spielen wir im ganzen deutschsprachigen Raum in Theatern, Kulturhäusern, Festivals oder direkt in den Schulen. Eine Zeit lang haben wir viel in Süddeutschland gespielt, weil da einfach mehr für Kultur ausgegeben wurde.

Und das dritte Stück?

„Schneck & Huhn“. Huhn ist ein Wesen, das einfach loslöst und immer den direkten Kontakt sucht. Schnecke ist das genaue Gegenteil, scheut Kontakte und würde am liebsten gar nicht an die frische Luft gehen. Zufällig prallen die beiden aufeinander und müssen dann irgendwie miteinander umgehen. Wir haben das Stück vor eineinhalb Jahren mit Kindern des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte zusammen entwickelt. Wir bieten vorab eine Tastführung an, und der Text ist so geschrieben, dass blinde Menschen auch ohne Audiodeskription immer orientiert sind.

Ihr bietet auch Workshops für Kinder an.

Zu welchen Themen?

Kürzlich haben wir das Thema Gerechtigkeit behandelt, mit Blick auf die aktuelle Entwicklung, dass wir uns immer öfter in unsere kleinen Blasen zurückziehen und dann schnell für etwas den Daumen heben oder senken. Damit machen wir es uns aber zu einfach. Wir haben uns darüber miteinander ausgetauscht, und die Schülerinnen – es war nur ein Junge dabei – haben sich vier Szenen überlegt, die wir in der Aula aufgeführt haben. Wir hatten mit zwanzig bis dreißig Besuchern gerechnet. Es kamen dann ungefähr 150, die sich auch sehr an der Diskussion beteiligt haben.

Kann man vom Kindertheater leben?

Es wird immer schwerer, Gelder zu organisieren. Früher haben vielleicht ein oder zwei Förderanträge ausgereicht, heute braucht man sieben bis zehn. Man muss sich immer breiter aufstellen und gucken, wie man die unterschiedlichsten Töpfe miteinander zusammenbringt. Trotzdem ist es ein großer Luxus, dass es so viele Möglichkeiten gibt, Mittel einzufordern für etwas, auf das viele Leute – glaube ich – leider gut verzichten könnten.

Interview: Sören Ingwersen

Fundus Theater, „Schneck und Huhn“, 2.12., „Zwerg Nase“, 3.12., „Die Glücks-Bringer“, 4.12.



Nimmt Kinder ernst: Frank Puchalla in „Schneck und Huhn“

Pinocchios Abenteuer

Mitfühlend und humorvoll

Wer nicht hören will, muss fühlen. Aber wie es um seine eigenen Gefühle und die anderer Menschen bestellt ist, das muss Pinocchio erst noch lernen. Mit großen, naiven Augen blickt David Gerbaulet im Theater für Kinder als zum Leben erwachte Holzpuppe in eine Welt, die es nicht nur gut mit ihm meint. Da ist der Theaterdirektor Feuerfresser, der Pinocchio als Feuerholz verwenden will, dann aber doch Mitleid bekommt. Henry Klein, der auch den zauseligen Geppetto mimt, spielt ihn mit einer so maßlosen Weinerlichkeit, dass das Publikum vor Vergnügen juchtzt. Da ist der gefühllose Zirkusdirektor, der den in einen Esel verwandelten Pinocchio bis zur Erschöpfung Kunststücke aufführen lässt und dann im Meer ertränken will. Und da sind nicht zuletzt Katze und Fuchs, die den gutgläubigen kleinen Draufgänger gehörig an der Nase herumführen. Es ist eine Freude, dabei zuzusehen, wie Eva Langer und René Hirschmann ihr Opfer schleimig umgarnen und mit Lüge, List und choreografischer Kunstfertigkeit so in die Mangel nehmen, dass Pinocchio bald gar nicht mehr weiß, wo ihm der Kopf steht. Regisseur Marius Adam inszeniert das alles mit bestechendem Witz, viel Fingerspitzengefühl und liebevoller Figurenzeichnung, von der auch Sandra Kiefers putzige Grille profitiert, die Pinocchio stets mit wertvollen Ratschlägen zur Seite steht. Überdies hat Adam für sein Familienstück nach dem berühmten Buch von Carlo Collodi einige Musical-Nummern komponiert, setzt aber auch wirkungsvoll Musik aus Bizets „Carmen“, Tschaikowskys „Nussknacker“ oder von Rachmaninow ein (E-Piano: Makiko Eguchi). Dabei punkten das Bühnenbild von Kathrin Kegler und die Kostüme von Marie-Theres Cramer mit hohen Schauwerten. Und wer war noch gleich Terry, der Thunfisch? Schaut doch einfach selbst!

Foto: Patrick Sobottka



Wahrheit oder Lüge? Die Grille (Sandra Kiefer) hat's nicht leicht mit Pinocchio (David Gerbaulet)

Theater für Kinder im Allee Theater, 1.–8., 10.–16., 20., 21., 26.–28.12. und weitere Termine

28.12. – 31.12.2025
ALARM IN'T THEATERHUUS
CARMEN DARF NICHT PLATZEN
KOMÖDIE VON KEN LUDWIG





Foto: Franziska Strauss

Miss Merkel – Mord in der Uckermark

Ex-Kanzlerin ermittelt im Schloss

Plötzlich Rentnerin! Und was macht Angela Merkel gegen die Langeweile im Ruhestand? Sie wird zur Amateurdetektivin nach dem Vorbild von Miss Marple – wenn man Bestsellerautor David Safier glaubt. Diese Leidenschaft dichtete er der Ex-Kanzlerin in bislang vier Romanen an. Im Fernsehen gingen die Krimis schon in Serie, nun kann man „Miss Merkel“ auch live zuschauen, wie sie den „Mord in der Uckermark“ aufklärt.

Vom Blazer über die Mundwinkel bis zur Raute – bei Christoph Martis Merkel-Imitation stimmt fast alles (nur die Perücke sollte noch mal zum Friseur). Er und sein Partner Tobias Bonn als Merkel-Gatte Joachim Sauer geben ein großartiges Paar ab, inklusive der auf Komik angelegten Gang- und Gesten-Kopien; seit Jahrzehnten sind die beiden im Kabarett-Kollektiv „Geschwister Pfister“ ein eingespieltes Team.

Ginge es nicht um die Schriftsteller-Fantasie, was ein berühmtes Rentner-Ehepaar in seiner Freizeit macht – die Story wäre kaum erzählenswert: Ein Burgherr wird ermordet, und während der unbeküpfte Dorf-Polizist kurzsichtig schlussfolgert, geht Miss Merkel der richtigen Spur nach. Zum Glück machen originelle Texte und fetzige Musik der zur Bühnenfassung hinzu komponierten Lieder den Abend zum launigen Spektakel. Witzig: Das gesungene Bekenntnis als „Mann im Damenprogramm“ des Rückschau haltenden Herrn Sauer, ebenso sein Tanz mit der Gattin, wenn's im Walzerschritt heißt: „Die Kanz, die Kanz, die Kanzlerin kann's.“ Gekonnte Seitenhiebe auf die stagnierende Karriere von Friedrich Merz während der Ära Merkel sowie Richtung östlicher Bundesländer ob deren Ausländerfeindlichkeit passen bestens in die Inszenierung von Intendant Martin Wölffer. Leider bewegen sich nicht alle im achtköpfigen Ensemble auf dem Niveau des souverän agierenden Ehe- (respektive Geschwister-) Paars. Doch am Ende siegt die Stimmung des Merkel-Mottos „Wir schaffen das!“ mit reichlich Applaus vom Publikum.

Text: Dagmar Ellen Fischer

Komödie Winterhuder Fährhaus, 3.–7.12.

Aufregung am Tatort: Christoph Marti (l.) als Angela Merkel

Gefährliche Liebschaften

Skandalklassiker trifft auf Improvisation

Hoch über der Bühne des Thalia Theaters hängt ein Himmel aus französischen Trikoloren, der sich ab und zu bedrohlich auf die Akteure hinabsenkt: Das Stück „Gefährliche Liebschaften“ (Regie und Bühne: Sebastian Hartmann) beruht auf dem gleichnamigen Briefroman von Choderlos de Laclos und entstand 1782, am Vorabend der Französischen Revolution. Das Buch, angesiedelt in den dekadenten Kreisen des Pariser Hoch- und Hofadels, war seinerzeit ein Skandalerfolg. Denn Laclos, der später als Redenschreiber für Robespierre arbeitete, beschrieb genüsslich die Abgründigkeit der elitären Welt, enttarnte Intrigen, Manipulationen und skrupellose Machtspiele.

Im Zentrum des Geschehens stehen die einflussreiche Marquise de Merteuil (angemessen unerbittlich: Caroline Junghanns) und ihr ehemaliger Liebhaber Vicomte de Valmont (schön durchtrieben und selbstgerecht: Marius Huth), die gemeinsame Racheakte und diese Verführungsprojekte planen und durchführen. Zu ihren Opfern zählen die tugendhafte Madame de Tourvel (Gina Haller) und die junge, naive Cécile (Lisa-Maria Sommerfeld). Beide Darstellerinnen bringen das emotionale Chaos, unter dem die Figuren leiden, gekonnt auf die in Nebel gehüllte Bühne.

Dort verausgibt sich das fünfköpfige Ensemble körperlich und verbal: Da wird gekämpft, gerungen und kopuliert, da äußern sich widerstreitende Gefühle in expressiven Bewegungen, die entfernt an Tänze erinnern. Die Texte, durchgängig sehr laut und ungehemmt in die Welt hinausgeschrien, sind meist lange Monologe voller Verzweiflung und Hass, Angst und Lebensüberdruss, Sehnsucht und Liebe. Die Handlung gerät – anders als in der berühmten Verfilmung mit John Malkovich, Glenn Close und Michelle Pfeiffer – in den Hintergrund, Kontinuität spielt keine Rolle. So steht es den Schauspielern frei, die Szenen an jedem Abend neu zusammenzusetzen.

Text: Julika Pohle

Thalia Theater, 4., 20., 25., 30.12. und weitere Termine



Foto: Kraft Angerer

Es wird gekämpft, gerungen, kopuliert, „Gefährliche Liebschaften“

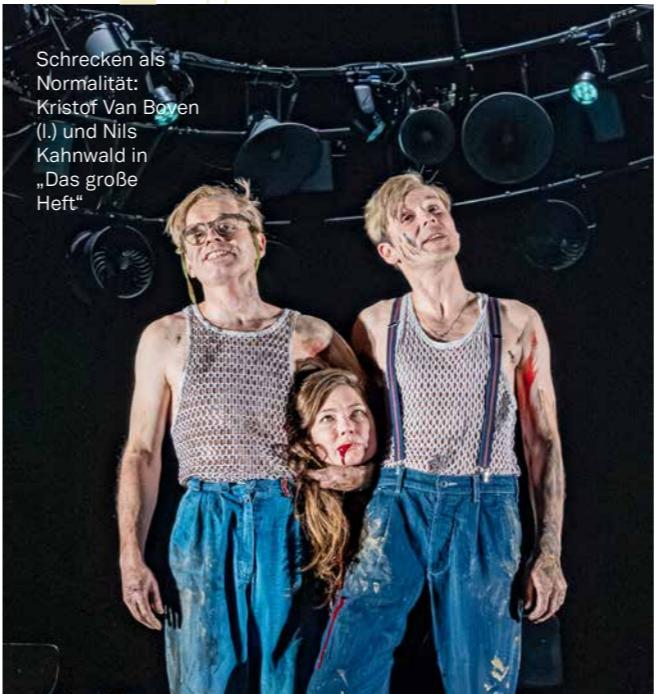


Foto: Lalo Jodlbauer

Das große Heft

Zutiefst beunruhigend

Wie ein Raumschiff in Schieflage hängt ein mit Scheinwerfern und Lautsprechern bestückter riesiger Ring über der Spielfläche. Unten sind zwei Jungen unfreiwillig in einer kleinen Stadt gelandet, von ihrer Mutter dorthin gebracht, um sie vor dem Krieg zu retten: Fortan müssen die Zwillinge bei ihrer Großmutter leben, die als Hexe verschrien ist. Hier verwahrlosen die beiden, erfahren körperliche, seelische, sexualisierte und verbale Gewalt. Das Erlebte schreiben sie in „Das große Heft“.

So betitelte Ágota Kristóf ihren 1986 erschienenen Roman, in dem sie in kurzen Kapiteln Berichte über die nackte Existenz festhält – Fakten ohne Gefühle, denn die können sich die Kinder nicht leisten. Wenn sie allein sind, beschimpfen und prügeln sie sich, quälen und töten Tiere – um sich systematisch gegen die allgegenwärtige Unmenschlichkeit abzuhärten. Mit Erfolg: Als ihre Mutter am Ende des Kriegs stirbt, wird selbst das nur zu einem weiteren Faktum in ihrem Heft.

Mit dieser Szene beginnt Karin Henkels Inszenierung. Darin übernimmt sie die distanzierte Erzählweise der Autorin: Kristof Van Boven und Nils Kahnwald berichten vorzugsweise an der Rampe, eine glaubwürdige Naivität in der Körpersprache konterkariert die schrecklichen Erfahrungen. Julia Wieninger spricht als Autorin und Großmutter.

Dann der Bruch: Sieben Überlebende des Hamburger Feuersturms 1943 übernehmen bei Arbeitslicht die Bühne. Sie erzählen, wie sie als Kind den Tod des besten Freunds erlebten, über verkohlte Leichen stiegen. Marione Ingram spricht als Letzte: „Operation Gomorrha“ rettete ihr das Leben, da die geplante Deportation der jüdischen Familie nicht stattfinden konnte.

Was kann nach der Pause noch kommen? Alles geht seinen Gang, die Geschichte des Romans wird zu Ende erzählt. Business as usual, so wie im richtigen Leben. Ein zutiefst beunruhigender Abend.

Text: Dagmar Ellen Fischer

Schauspielhaus, 6., 27.12. und weitere Termine

Tickets sichern unter
reservix.de



23.04.26 Fabrik | Hamburg



06.03.26
Laeiszhalde
Hamburg



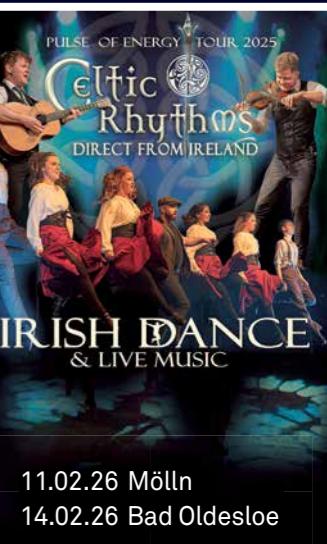
WENN LIEBE DAS UNMÖGLICHE WAGT!
75. Jubiläum
EUTINER FESTSPIELE
26 JUN-13 SEP
2026



11.04.26
Friedrich-Ebert-Halle
Harburg | Hamburg



Familienballett mit Erzähler
15.01.26
Friedrich-Ebert-Halle
Harburg | Hamburg



11.02.26 Mölln
14.02.26 Bad Oldesloe



CHRISTIANE PAUL

„Das ist der Film, den wir jetzt alle brauchen“

Zuletzt hat die Schauspielerin vorwiegend im Ausland gedreht, doch im letzten Film von Wolfgang Becker, der vor knapp einem Jahr gestorben ist, ist Christiane Paul nun wieder in einer deutschen Produktion im Kino zu sehen: „Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“. Ein Gespräch über ebenjenen Film, Social Media und die verbindende Kraft des Kinos

hamburg:pur Aktion!

Für die Premiere von „Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“ (mit Charly Hübner) am 7.12., 19.30 Uhr in den Zeise Kinos verlosen wir 5 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „Friedrichstraße“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss: 3.12.

„Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“ leistet für Christiane Paul „eine Erinnerung daran, was uns eigentlich verbindet“

Christiane, du standst das erste Mal 1991 für „Deutschfieber“ vor der Kamera, das ist jetzt 34 Jahre her. Was geht in dir vor, wenn du das hörst?

Christiane Paul: Das ist eine ganz schön lange Zeit. Im Alltag ist mir das nicht so bewusst, aber wenn man da so draufguckt, ist das schon verrückt – vor allem, weil viele Neue hinzugekommen und einige auch nicht mehr dabei sind. Insofern ist es schon schön, dass ich so lange durchgeholt habe. (lacht)

Wie ist das, wenn du mit neuen Kolleginnen und Kollegen spielst: Hat sich die Art und Weise verändert, wie die sich Stoffen und Figuren nähern?

Das ist individuell sehr unterschiedlich. Aber es ist natürlich toll, mit jungen Kollegen zu arbeiten. Mit Leonie Benesch habe ich nun schon zum zweiten Mal gedreht, was sehr schön ist. Interessant ist, dass sich die Branche an sich in den letzten Jahren durch die Streamer total verändert hat, und das hat auch Auswirkungen auf die Menschen, die Filme machen. Auch hinsichtlich Publicity hat sich durch Social Media wahnsinnig viel getan – also hinsichtlich der Möglichkeiten, wo du sichtbar werden kannst. Wenn du das denn willst.

In welchen Bereichen merkst du diese Veränderungen am meisten?

Zum einen ist der Markt, eben insbesondere durch die Streamer, sehr viel internationaler geworden. Ich habe zum Beispiel in den letzten Jahren viel international drehen können und wenig in Deutschland. Die Welt wächst durch die Streamer zusammen, Stoffe werden viel übergreifender erzählt und es gibt mehr Aufgeschlossenheit gegenüber Schauspielern aus anderen Ländern. Zum anderen höre ich aber insbesondere von jungen Kollegen, dass es mittlerweile auch Besetzungen nach Follower-Zahlen gibt, und das ist irgendwie vielleicht keine so gute Veränderung.

Wo es also weniger um schauspielerische Qualität, sondern um Reichweite geht?

Sicherlich nicht ausschließlich, aber Reichweite ist dann eben auch ein Kriterium. Früher gab es durch die Ermittlung von Zuschauerzahlen zwar auch schon Vergleichbares. Social Media spielt natürlich auch als Werbefläche heute eine wichtige Rolle, vor allem weil die

alten Medien leider in dieser Hinsicht an Relevanz und Sichtbarkeit verloren haben.

Wie nutzt du Social Media?

Ich kann Social Media leider nicht wirklich und möchte das auch nicht so richtig. Es ist doch ein großer Aufwand und hat auch wenig damit zu tun, was wir als Schauspieler eigentlich machen. Ich habe da zudem eine total naive Sorge, dass mir das was wegnimmt – so ein bisschen wie Native Americans, die sich früher nicht fotografieren lassen wollten aus Angst, das würde ihnen einen Teil ihrer Seele rauben. Ich habe eine ähnliche Sorge: dass das etwas von mir preisgibt, was ich für meine Arbeit brauche.

Also verweigerst du dich Social Media komplett?

Nein, ich habe Instagram, aber ich nutze das eher wie eine Website: Ich poste ab und zu Dinge, die mit meiner Arbeit zu tun haben. Aber eigentlich erwarten viele Social-Media-Nutzer, glaube ich, private Einblicke, und das ist nicht so meins. Die Jungen können damit auch viel besser umgehen, weil sie da reinwachsen. So Mittelalte wie mich stellt das schon vor Herausforderungen. (lacht)

Wie bist du zu „Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“ gekommen?

Wolfgang und ich hatten uns im November 2023 in der Filmakademie gesehen und uns dann im Januar 2024 wieder getroffen. Mitte 2024 rief er mich dann an und meinte, er würde mir gerne mal das Buch schicken. Ich saß gerade im Zug von Köln nach Berlin, habe das noch auf der Fahrt gelesen und fand es total toll.

Daniel Brühl, Jürgen Vogel, Leonie Benesch, Thorsten Merten, Peter Kurth, Charly Hübner, du – der Cast des Films liest sich ein bisschen wie das Who's who des deutschen Films. So als hätte man Wolfgang Becker dadurch noch mal eine letzte Ehre erweisen wollen. Kann man das im Rückblick so sehen?

Das war sicher nicht die Motivation. Wolfgang ist so ein respektierter, geachteter und besonderer Regisseur, dass er das gar nicht nötig gehabt hat.

Aber gerade deshalb wollten die Leute wahrscheinlich alle mitmachen.

Ja, wegen Wolfgang als Regisseur – nicht, weil es nun sein letzter Film ist. Und weil das Buch und die Geschichte so wahnsinnig gut sind. Ich kann natürlich nicht für Daniel sprechen, aber er ist Wolfgang sicherlich auch sehr verbunden wegen der Filme, die die beiden zusammen gemacht haben: „Ich und Kaminski“ und „Good Bye, Lenin!“

Du hast in einem anderen Interview mal gesagt, diesen letzten Film mit Wolfgang machen zu können, hätte dich zutiefst glücklich gemacht. Wann hast du von der Krebskrankung Wolfgangs erfahren?

Ich wusste das schon länger, aber als wir uns im Januar 2024 getroffen haben, haben wir

MIGNON
präsentiert
WINTER SPEKTAKEL
ARTISTIK-SHOW RELOADED
JAHRMARKT & FOOD COURT
AB 18. DEZ.
winterspektakel.de

SZENE
HAMBURG
HEUTE IN HAMBURG
Newsletter
Erhalte jeden Tag die besten Empfehlungen
für deine Freizeit in Hamburg
Jetzt abonnieren:
[szene-hamburg.com/newsletter](https://www.szene-hamburg.com/newsletter)

noch mal länger darüber gesprochen. Er hatte auch Phasen, in denen es ihm wirklich schlecht ging, aber kurz vor Drehbeginn hatte die Therapie ganz gut angeschlagen, sodass er überhaupt die Kraft hatte, diesen Film zu machen. Wir haben auch extra mit einem kleinen Team gearbeitet, um beweglich und flexibel sein zu können. Dieses Team bestand aus Weggefährten, die diesen Film nicht nur mit, sondern auch für Wolfgang gemacht haben. Das hat am Set eine ganz besondere Stimmung erzeugt. Es war wirklich schön, ein Teil davon zu sein.

Wolfgang hat in seinen Filmen zudem meist nicht nur ein Thema verhandelt, sondern mehrere parallel. Welches ist für dich der wichtigste, treibende Erzählstrang von „Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“?

Vergangenheit. Auch DDR-Vergangenheit. Identifikation. Wer sind wir? Woher kommen wir? Was macht uns aus? Was sind unsere Geschichten? Und inwieweit hat die Vergangenheit einen Einfluss darauf, wie wir jetzt leben? **Gefühlt wirst du in jedem Interview auf dein Aufwachsen in der DDR angesprochen. Zwischenzeitlich ist dir das auch ein bisschen auf die Nerven gegangen. Nun ist die DDR ein zentraler Teil des Films, sodass du nun wieder viel darüber sprechen musst.**

Dass ich diesen Überdruss zu dem Thema empfunden habe, ist schon lange her. Wir erleben ja gerade immense politische Veränderungen, insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern, und wir müssen unsere Geschichten erzählt bekommen. Dafür brauchen wir Bilder, Geschichten, Filme, Bücher – weil die Identifikation schafft. Diese Narrative müssen Teil unserer gesamtdeutschen Geschichte sein.

Meinst du, dass das helfen kann, um der Spaltung innerhalb der Gesellschaft entgegenzuwirken?

Diese beunruhigenden Veränderungen und Unzufriedenheiten röhren zumindest auch daher, dass das ostdeutsche Narrativ in den letzten dreißig Jahren ein bisschen zu kurz gekommen ist. Insofern empfinde ich „Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“ als eine sehr rührende und unterhaltsame Geschichte, ohne dass Fronten aufgemacht werden, ohne dass irgendwas pädagogisch ist, ohne dass irgendjemand schuld ist. Als ich das Drehbuch gelesen habe, habe ich sofort gedacht: Das ist der Film, den wir jetzt alle brauchen. Der hat etwas Versöhnliches. Und das können wir nicht nur als Nation gebrauchen – die ganze Welt könnte sich mal wieder versöhnen. Aber dafür braucht es eben auch eine Erinnerung daran, was uns eigentlich verbindet. Und das leistet dieser Film.

Interview: Daniel Schieferdecker

Regie: Wolfgang Becker. Mit: Charly Hübner, Christiane Paul, Leon Ullrich, Leonie Benesch, Thorsten Merten, Peter Kurth, Daniel Brühl, Jürgen Vogel. 112 Min. Ab 11.12.

Zone 3

Beklemmender Science-Fiction-Thriller mit Gespür für Romantik und Rebellion

Paris in der nahen Zukunft: Über die einstige Stadt der Lichter herrscht nun Alma, eine allgegenwärtige Künstliche Intelligenz, mit deren Hilfe die Polizei skrupellos Recht und Ordnung durchsetzt. Die Metropole, geteilt in drei Zonen, unterscheidet zwischen Reichen, Privilegierten und den Ausgegrenzten des Prekariats, die unter unsäglichen Bedingungen ums Überleben kämpfen. Mit dem Mythos totaler Sicherheit enden alle demokratischen Rechte. Als Almas Schöpfer ermordet wird, nehmen Salia (Adèle Exarchopoulos), eine elegante Elitepolizistin aus Zone 2, und Zem (überragend: Gilles Lellouche), ein desillusionierter älterer Cop aus Zone 3, die Ermittlungen auf. Die beiden könnten gegenseitiger nicht sein, so scheint es, doch der Eindruck täuscht: Sie sind Einzelgänger, die in diesem unerbittlichen Überwachungsstaat ihre Verletztheit zu verbergen wissen. Irgendwann wird aus der gegenseitigen Abneigung so etwas wie Liebe; eine Liebe, die ihnen den Mut gibt, jene dunklen Geheimnisse von Alma zu entlarven – aber auch, um für ein paar kostbare Momente unbeschwert glücklich zu sein. Der nostalgische KI-Thriller basiert auf dem französischen Bestseller „Chien 51“ von Laurent Gaudé. Regisseur Cédric Jimenez verlegt die post-demokratische Dystopie von Griechenland nach Paris und stellt damit bewusst die Nähe zur aktuellen Gesellschaft her. Vieles scheint erschreckend vertraut, ob Drohnen oder die Armut in Zone 3, wo Illegales oft als einziger Ausweg aus der Misere erscheint. Sozialer Aufstieg in Zone 2 bleibt die Ausnahme, existiert nur als Teil eines politisch aufwendig inszenierten Gewinnspiels. Im Untergrund schwelt der Widerstand. Die Rebellen von Break Walls und ihr charismatischer Freiheitskämpfer Mafram (Louis Garrel) erinnern an Anonymous oder die Aufstände der Gelbwesten. Der in Marseille geborene Regisseur hat bisher fast ausschließlich Filme gedreht, die auf realen Ereignissen beruhen. „Zone 3“ ist Fiktion, aber doch der Wirklichkeit verbunden. Das atmosphärisch dichte und ästhetisch umwerfende Drama ist der letzte Teil von Jimenez' Trilogie über Polizeigewalt. Es verleugnet nicht seine Vorgänger wie „Blade Runner“ oder „Hunger Games“, ist aber von ganzem Herzen exquisite französische Kapitalismuskritik. Einziger Gegenpol zur Härte der hochtechnisierten Welt: die Liebe.

Text: Anna Grillet

Regie: Cédric Jimenez. Mit Adèle Exarchopoulos, Gilles Lellouche, Louis Garrel. 106 Min. Ab 27.11.

★★★★★



Foto: Cédric Jimenez

Anemone

Spukartige Reise in die vernarbte Seele

Vor acht Jahren drehte Rekordschauspieler Daniel Day-Lewis mit „Der seidene Faden“ seinen letzten Film. Nun kehrt der dreifache Oscar-Gewinner für das Regiedebüt seines Sohns auf die Leinwand zurück. Dabei spielt er den traumatisierten Einsiedler Ray Stoker, der sich in die in Nebel und Dunkelheit getränkte Waldlandschaft Nord-Englands zurückgezogen hat. Eines Tages wird er von seinem Bruder Jem (Sean Bean) aufgesucht. Es entwickelt sich eine Geschichte um die Aufarbeitung der Vergangenheit, begleitet von Gefühlen von Verrat und Schmerz. Tief eingebettet in die Natur entfaltet „Anemone“ eine mythische Bildsprache, die sich zeitweilig surrealistischer Elemente bedient. Gleich zu Beginn verdeutlicht der Film, dass Ray von alten Geistern heimgesucht wird, wenn etwa seine Frau in der Nacht vor ihm erscheint. Eingehüllt in bildgewaltige Naturaufnahmen, erschließt sich der Film durch das Verhältnis der beiden Brüder. Es geht um Vorwürfe, um Unausgesprochenes und letztlich um Nähe. Die Chemie der beiden Schauspieler ist stark. Die kammerspielartigen Dialoge stehen in Kontrast zu den imposanten Außenaufnahmen, sind dabei aber nicht weniger fesselnd. Daniel Day-Lewis blüht zu bekannter Bestform auf – man klebt an seinen Lippen und schaut tiefer und tiefer in die Abgründe seiner Seele hinab. Am Ende steht die Frage nach Vergebung. Neben religiösen Metaphern und Trost in der Vergänglichkeit bietet der Film die Familie als Erlösung an. „Anemone“ zeigt eine Realität, in der Männer schweigen. Sie flüchten eher, als dass sie ihr Leid verarbeiten. Auch wenn das thematisch nicht hochkomplex oder neuartig erscheint, wird es in bester Paul-Schrader-Manier („The Card Counter“) umgesetzt. Inszenatorisch ist die Mischung aus düsterer Atmosphäre und Verletzlichkeit der Figuren ausdrucksstark umgesetzt. Ronan Day-Lewis' Debütfilm brilliert als verbittertes Porträt von Männlichkeit, das als bildgewaltiges Drama mit vielschichtigen Schauspiel sein volles Potenzial ausnutzt.

Text: Kevin Gawlik

Regie: Ronan Day-Lewis. Mit: Daniel Day-Lewis, Sean Bean, Samantha Morton, Samuel Bottomley. 125 Min. Ab 27.11.

★★★★★



Daniel Day-Lewis und Sean Bean sitzen in „Anemone“ beisammen

Foto: Focus Features

 24.01.26 HAMBURG CCH	 30.01.26 HAMBURG BARCLAYS ARENA	 08.03.26 HAMBURG CCH	 13.03.26 HAMBURG BARCLAYS ARENA
 02.+03.05.26 HAMBURG BARCLAYS ARENA		TICKETS UNTER WWW.S-PROMOTION.DE <small>sowie an allen bekannten VVK-Stellen TICKETHOTLINE 06073 722-740</small>	

IM HANDEL

JETZT NEU!



oder online über
shop.szene-hamburg.com





Foto: Match Factory Productions

Paternal Leave

Einfülsames Vater-Tochter-Drama von der rauen Kulisse des winterlichen Norditaliens

Die norditalienische Küste im Winter ist ein unwirtlicher Ort: grauer Himmel, graues Meer, geschlossene Strandbuden, Souvenir-Überreste in verlassenen Ladenzeilen. Für die 15-jährige Leo jedoch ist es der Ort der Hoffnung. Denn dort reist sie ohne das Wissen ihrer Mutter hin, um ihren Vater zu treffen. Den hat ihr ihre Mutter bis dahin verschwiegen. Doch dieser Vater Paolo (Luca Marinelli) wusste nichts von Leo (Juli Grabenhenrich) – bis zu ihrem Auftauchen in seiner verrammelten Strandbar mit Camper vor der Tür. Der ist gerade damit beschäftigt, sich um seine zweite, sehr viel jüngere Tochter zu kümmern, von der Mutter ist er auch schon wieder getrennt. Paolo ist ein Mann, der die Verantwortung, die Bindung scheut, Leo ein junges, wütendes Mädchen, das nach Antworten sucht. Doch wie wenig sich Vater und Tochter verstehen, wird schon an der Sprache allzu deutlich. Paolo spricht kein Deutsch und mittelmäßig Englisch, Leo kein Italienisch, dafür sehr gut Englisch. Sie ist die, die agiert, er reagiert – vor allem mit verunsicherter Ablehnung. Immerhin findet Leo in Edoardo (Arturo Gabbriellini) einen Vertrauten. Sie beide sind von ihren Vätern Verstoßene, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. Und da sind noch die Flamingos, die Leo begleiten und zu einem zentralen Motiv von Alissa Jungs „Paternal Leave“ werden. Riesige Kolonien leben in unmittelbarer Nähe und ein knallpink Flamingoschwimmreifen wird zu Leos ständigem Begleiter. Flamingos, so erzählt Leo ihrem Vater, teilen sich gleichwertig die Aufzucht ihrer Jungtiere. Sogar die Kropfmilch produzieren Weibchen wie Männchen, eine Metapher, die Alissa Jung geschickt einsetzt. Die Regisseurin findet für ihre behutsame Coming-of-Age-Geschichte stimmige Bilder: Die schroffe Landschaft spiegelt die vielen rauen Wogen zwischen Leo und Paolo. Der Italiener Luca Marinelli und die junge Berlinerin Juli Grabenhenrich harmonieren dabei großartig – immer zwischen Überforderung, Wut und ein paar wenigen Momenten der Vertrautheit. „Paternal Leave“ ist trotz seiner Unwirtlichkeit ein poetisch-betörender Film – vielleicht auch gerade deswegen.

Text: Britta Schmeis

Regie: Alissa Jung. **Mit:** Juli Grabenhenrich, Luca Marinelli. **96 Min. Ab 27.11.**

★★★★★

Sorry, Baby

Indie-Tragikomödie, die auf wunderbar eigene Weise von Traumata erzählt

Eva Victor lässt sich nicht festlegen. Eigentlich wollte sie auf die Theaterbühne und das große Drama zelebrieren, Anton Tschechow oder Arthur Miller vielleicht. Doch immer wieder brach die Komikerin in ihr durch – und in ihrem erstaunlichen Debütfilm, den sie nicht nur schrieb, sondern bei dem sie auch Regie führte und die Hauptrolle spielt, bringt sie das alles zusammen – in einer berührenden Geschichte, die zwischen Drama und Komödie balanciert und dabei auf ganz eigene Weise von einer jungen Frau erzählt, die sexuell genötigt wurde; von Agnes (Eva Victor), die einem kleinen Städtchen in Upstate New York an ihrem Doktor in Literatur arbeitet. Idyllisch ist es dort, die Holzhäuser sind groß, die Sonne scheint golden und ihr Professor ist ein gutaussehender Typ, der ihre Intelligenz bewundert, aber ihr Nein irgendwann nicht akzeptiert. Wort für Wort erzählt Eva ihrer besten Freundin Lydie (Naomie Ackie), was geschehen ist. Mehr Platz räumt Victor dem Mann nicht ein. Sie konzentriert sich ganz auf Agnes selbst – und auf die Zeit nach dem „Vorfall“. In Episoden, die sie nicht chronologisch erzählt, sondern die wie ein Kaleidoskop aneinanderfügt sind. Da geht es dann um „Das Jahr mit der übeln Sache“ oder um „Das Jahr mit dem guten Sandwich“. Episoden, in denen sie, statt sich in verzweifelten Gesten zu verlieren, im Stillen und im Alltag forscht, Komik und absurde Situationen einflicht. Man beobachtet, wie sich das Erlebte wie eine Wolke über Agnes’ Leben legt. Aber vernichten wird sie es nicht. Einen grimmigen Wintermonat lang hat Victor die Geschichten, mit ihrer Findelkatze auf dem Schoß, in einem kleinen Holzhäuschen geschrieben. Entstanden ist ein goldener Indie-Film, eignissig und unique – und umwerfend nah am Leben dran.

Text: Sabine Danek

Regie: Eva Victor. **Mit:** Eva Victor, Naomie Ackie, Lucas Hedges. **104 Min. Ab 18.12.**

★★★★★



Foto: A24

Herz aus Eis

Elsa für Fortgeschrittene

Wer das Kino als Tor in eine andere, mysteriöse Welt, in ein Reich zwischen Traum und Wirklichkeit erleben will, ist bei der Französin Lucile Hadžihalilović an der richtigen Adresse. Konfektionierte Leinwandwerke für die Massen sind ihre Sache nicht. Vielmehr liebt sie es entschleunigt, verrätselt, handlungstechnisch abgespeckt. Das, was passiert, ist längst nicht so wichtig wie die Stimmungen, die sich in ihren Arbeiten Bahn brechen und das Publikum in eine Art Trancezustand versetzen sollen. Auch „Herz aus Eis“, uraufgeführt auf der Berlinale 2025 und dort mit einem Silbernen Bären für die herausragende künstlerische Leistung ausgezeichnet, sperrt sich einfachen Zuschreibungen. Im Mittelpunkt steht das Waisenmädchen Jeanne (Clara Pacini), das seine tote Mutter vermisst und eine Faszination für Hans Christian Andersens Märchen „Die Schneekönigin“ entwickelt hat. Als sie aus dem Kinderheim ausbüxt, verschlägt es sie – ein Wink des Schicksals – ausgerechnet an das Set einer Filmadaption besagter Erzählung. In den Bann schlägt die Teenagerin, die sich selbst eine andere Identität verpasst, sofort Hauptdarstellerin Cristina. Eine unterkühlte, bei den Mitwirkenden Angst verbreitende Diva. Zwischen ihr und Jeanne entsteht eine beunruhigende Anziehung. Ob man diese auf knapp zwei Stunden auswalzen muss und ob der Kunstspruch vielleicht etwas zu deutlich ausgestellt wird – das sind berechtigte Fragen. Schon die bedrückende Darbietung Marion Cotillard in der Rolle Cristinas ma-



Foto: Metropolitan

chen „Herz aus Eis“ aber zu einem besonderen Ereignis. Lässt man sich ein auf den Stil der Regisseurin, entfaltet das surreale Coming-of-Age-Drama mit seiner flirrenden Musikuntermalung und seinen sorgsam komponierten, oft betont artifiziellen Bildern eine hypnotische Kraft. Gefährliche Obsessionen, der Schein der Filmwelt, das Loslassen der Vergangenheit, toxische Abhängigkeit und Todessehnsüchte – all das bindet Hadžihalilović in ihrer Geschichte zusammen, obwohl de facto wenig passiert. Wahrlich wundersam!

Text: Christopher Diekhaus

Regie: Lucile Hadžihalilović. **Mit:** Marion Cotillard, Clara Pacini, August Diehl. **118 Min. Ab 18.12.**

★★★★★

LUST AUF EINEN ZWISCHENGANG?
Alles rund um die Food- und Gastroszene
gibt's jeden Donnerstag im Genuss-Guide Newsletter

Foto: Edgar Castrejon / Unsplash

Hier geht's
zur Anmeldung:
<https://bit.ly/3ipqWrA>



Genuss
GUIDE
DER SZENE HAMBURG

genussguide-hamburg.com

IMMER
INFORMIERT!

PROGRAMM DEZEMBER

PROGRAMM

01
Mo

Sonstige
Filmquiz: Zukunft ist Vergangenheit Abaton-Kino 19:30
RebellComedy Bardys Arena 20:00

Film

Metropolis Kino
17.00 Sehnsucht in Sangerhausen
19.00 Der geheimnisvolle Blick des Flamingos (OmU), m. Gästen
21.15 Sailor Suit and Machine Gun (OmU)

Musik

Anna Hauss & NNELLA Hafenbahnhof 20:00
Die Zimtschnecken: Swingelingeling Komödie Winterhuder Fährhaus 19:30
Märkte/Feste
Marché de Noël Stadthöfe (Bleichenhof) 15:00
Winterhuder Weihnachtstreff Winterhuder Marktplatz 15:00

02
Di

Film

Abaton-Kino
22.30 Sneak Preview
Metropolis Kino
16.45 Baby Boom 19.00 P. P. Rider (OmU)
21.15 Gremlins (OV)

Theater

St. Pauli Theater Eine Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens 16:00

Musik

Tream Bardys Arena 20:00
Ayla Milesen & Blondine

Morisson Hafenbahnhof 20:00
James Arthur Sporthalle Hamburg 20:00

Theater

Hamburger Kammerspiele Der Totorreiniger 19:30
Kunstverein in Hamburg

On the Origins of the 21st Century or the Fall of Communism as Seen in Gay Pornography 13.09.2025 – 11.01.2026

Märkte/Feste

Winter Pride Lange Reihe 12:00
Santa Pauli Spielbudenplatz 16:00

03
Mi

Film

Lichtmess-Kino
20.00 Das Schreiben und das Schweigen - Die Schriftstellerin Friederike Mayröcker
Metropolis Kino
17.00 Der Club der Teufelinnen (OmU)
19.00 Panzerkreuzer Potemkin, m. Vorfilm u. Einführung
21.15 Die fünf Teufel (OmU)

Musik

The Hives Sporthalle Hamburg 19:30
Theater

Stage Theater Neue Flora Disney's TARZAN, Musical 18:00

Literatur

Romy Hausmann & Fortuna Ehrenfeld, Musik & Literatur Imperial Theater 20:00

Märkte/Feste

SANTA PAULI Spielbudenplatz 16:00

04
Do

Sonstige
Filmquiz: Zukunft ist Vergangenheit Abaton-Kino 19:30
RebellComedy Bardys Arena 20:00

Film

Abaton-Kino
15.15 Checker Tobi 3 - Die heimliche Herrscherin der Erde, Premiere m. Gästen
16.00 Das Kolonialinstitut, m. Gast

Märkte/Feste

Hüttenzauber Bürgermeister-Petersen-Platz 12:00
Holy Shit Shopping Hamburg Messe und Congress (Hallen B1-B7) 13:00

Film

Die 18. Hamburger CD- & Schallplattenbörse Kultur Palast Hamburg 10:00
Advent im Museumsdorf Volkspark Museumsdorf Volksdorf 15:00

Musik

CinemaxX Dammtor 20.00 European Outdoor Film Tour
Lichtmess-Kino 20.00 While the Green Grass Grows (OmU)

Film

Metropolis Kino
16.45 Typhoon Club (OmU)
19.00 She Said (OmU), m. Einführung u. Diskussion

Theater

The Soporific Seagulls & The Kitchen Drinkers Hafenbahnhof 20:00

Film

Ice Nine Kills Sporthalle Hamburg 19:00
Nothing, Nowhere Uebel & Gefährlich (Ballsaal) 21:00

Theater

Arthur Hill Uebel & Gefährlich (Turmzimmer) 21:00
Savoy Filmtheater 11:00 The Holdovers (OV)

Musik

Theater MUT! Theater Der Gott des Gemetzelz 18:00

07
So

Film
Abaton-Kino

The Soporific Seagulls & The Kitchen Drinkers Hafenbahnhof 20:00
Ice Nine Kills Sporthalle Hamburg 19:00

Nothing, Nowhere Uebel & Gefährlich (Ballsaal) 21:00

Märkte/Feste

Winter Pride Lange Reihe 12:00

Santa Pauli Spielbudenplatz 16:00

Theater

Best of Poetry Slam Ernst Deutsch Theater 19:30

Standup Comedy Show Hafenbahnhof 20:00

Musik

Kerstin Ott Bardys Arena 20:00

Betonfoto Inselpark Arena 18:30

Theater

Hamburger Kammerspiele Der Totorreiniger 15:00

05
Fr

Film

CinemaxX Dammtor 20.00 European Outdoor Film Tour

Film

Metropolis Kino 18.00 Im Winter ein Jahr, m. Einführung

Märkte/Feste

Der Kürzestfilmtag SEI DABEI! 15 – 21 DEZ

Alle Orte und alle Infos auf KURZFILMTAG.COM

Film

Feine Saline Fischfilet Sporthalle Hamburg 20:00

Film

NOBIS u. MDW Uebel & Gefährlich (Turmzimmer) 20:30

Theater

Stage Theater Neue Flora Disney's TARZAN, Musical 19:30

Musik

BILLIA JOE Uebel & Gefährlich 21:00

Theater

Altener Theater Die Feuerzangenbowle 19:30

Musik

Freche Möwe - Stand Up Comedy Kultur&Gut 19:00

08
Mo

Film

Metropolis Kino 12.00 Marvin's Room (OV)

Nachtleben

Haus 73 One Night in Shanghai 21:00

Märkte/Feste

Stadtsparkzauber Landhaus Walter 16:00

Film

Abaton-Kino 11.00 Stalker, Film u. Psychoanalyse

Film

20.00 The Ugly Stepsister

Nachtleben

Holy Shit Shopping Hamburg Messe und Congress (Hallen B1-B7) 11:00

Film

Advent im Museumsdorf Volkspark Museumsdorf Volksdorf 14:00

Märkte/Feste

Sierichs Winterzauber Sierichs Biergarten 12:00

Film

Marché de Noël Stadthöfe (Bleichenhof) 12:00

Musik

BILLIA JOE Uebel & Gefährlich 21:00

Theater

Stage Theater Neue Flora Disney's TARZAN, Musical 19:30

Musik

Rea Garvey's Christmas Calling CCH - Congress Center Hamburg 20:00

Nachtleben

Hafenbahnhof The Beat Goes On 21:00

Märkte/Feste

Weihnachtsmarkt des Kunsthands-

works Freilichtmuseum am Kiekeberg 10:00

06
Sa

Film

B-Movie 22.00 Ein Virus kennt keine Moral

Film

Metropolis Kino 15.00 Die unendliche Geschichte

Film

17.00 Blutsauger

Film

Savoy Filmtheater 11.00 Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Film

20.15 Buddy - Der Weihnachtself (OV)

Musik

Bad Omens Barclays Arena 20:00

Film

Rea Garvey's Christmas Calling CCH - Congress Center Hamburg 20:00

Nachtleben

Hafenbahnhof The Beat Goes On 21:00

Märkte/Feste

Weihnachtsmarkt des Kunsthands-

works Freilichtmuseum am Kiekeberg 10:00

09
Di

Film

B-Movie 20.00 Lynx Man

Film

Metropolis Kino 16.30 Artistas, m. Gast

Film

21.00 El Argentino / Buscando el mar, m. Gast

Theater

Ernst Deutsch Theater Der Zauberer von Oz 16:00

Film

Schmidts TIVOLI Weihnachten in der Heißen Ecke, Musical 19:00

Film

Connie Uebel & Gefährlich (Ballsaal) 19:45

Nachtleben

Hafenbahnhof The Beat Goes On 21:00

Märkte/Feste

Weihnachtsmarkt des Kunsthands-

works Freilichtmuseum am Kiekeberg 10:00

12
Fr

Film

B-Movie 16.30 Artistas, m. Gast

Film

21.00 Lynx Man

</

PROMOTION

English Theatre Hamburg Rotkäppchen's Neuinterpretation

Mit „Little Red Riding Hood“ bringt das English Theatre Hamburg erstmals die Magie des britischen Panto auf die Bühne. Das von Paul Glaser geschriebene, komponierte und inszenierte Weihnachtsmärchen für alle Altersgruppen verbindet mitreißende Songs, Witz und große Gefühle zu einem turbulenten Theater-Spektakel. Die verspielte Neuinterpretation des bekannten Rotkäppchen-Märchens ist ideal für Kinder ab 3 Jahren und bietet dank vertrauter Handlung, großer Gestik und lebendiger Spielfreude auch für nicht englischsprachige Kinder bestes Verständnis und großes Vergnügen.

Bis zum 28. Dezember; Infos und Tickets unter eth-hamburg.de/2025/05/30/christmas_panto



Foto: English Theatre Hamburg

Florian Schroeder – Schluss jetzt! Ein satirischer Jahresabschluss

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist mal wieder einiges passiert. Satiriker, Autor und Speaker Florian Schroeder schaut mit einem komödiantischen Jahresrückblick auf die letzten zwölf Monate zurück und lässt die großen sowie kleinen Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren. Von Politik bis Alltag analysiert, kommentiert und parodiert Schroeder in zwei Stunden gesellschaftliche Themen, die alle bewegen. Immer aktuell bewertet und hinterfragt der studierte Germanist und Philosoph sein Umfeld. Dabei ist er schnell, lustig, böse und keine Sekunde langweilig. Wer Lust hat, einen Abend lang über den Wahnsinn eines ganzen Jahres zu lachen, kann Florian Schroeder live in der Hamburger Eiszhalle erleben.

4.1.2026,
Eiszhalle;
florian-schroeder.com



Foto: Frank Eidel



Foto: Sabine Vinar

NDR Bigband

Jazzgeschichte und Klangästhetik

Im Dezember und Januar lädt die NDR Bigband zu zwei Konzerten ein, die Jazzgeschichte und Musikexperimente miteinander verbinden. Am 18. Dezember gastiert im NDR Studio 1 der legendäre britische Saxofonist Stan Sulzmann, der seit fast fünf Jahrzehnten die internationale Jazzszene prägt. Gemeinsam mit der NDR Bigband und dem renommierten Vibraphonisten Jim Hart präsentiert er ein Programm. Am 9. Januar 2026 folgt im Rolf-Liebermann-Studio ein Abend, der Jazz, Klassik und synästhetische Klangwelten miteinander verschmelzen lässt. Der US-amerikanische Trompeter, Komponist und Arrangeur Tim Hagans erkundet in seinem neuen Projekt „Dances from the Messiaen Moment“ die faszinierende Verbindung von Farben und Musik. Zwei Konzerte mit einzigartiger Klangästhetik.

Am 18. Dezember und 9. Januar;
Infos und Tickets unter ndr.de/orchester_choir/bigband



Foto: Szonja Nemec

Joanne Shaw Taylor Black & Gold Tour 2026

Joanne Shaw Taylor präsentiert im Rahmen ihrer Black & Gold Tour 2026 ihr gleichnamiges Album in Hamburg. Mit „Black & Gold“ knüpft die britische Blues-Rock-Gitarristin an ihre erfolgreiche Reihe hochgelobter Veröffentlichungen an und zeigt einmal mehr ihre musikalische Vielseitigkeit zwischen kraftvollem Blues, gefühlvollem Soul und energiegeladenem Rock. Seit ihrer Entdeckung im Alter von 16 Jahren durch Dave Stewart (Eurythmics) gilt sie als eine der prägenden Musikerinnen ihres Genres. Mit virtuosem Gitarrenspiel, markanter Stimme und einem Gespür für emotionale Tiefe hat sich Joanne Shaw Taylor international etabliert. Ein Abend, der den modernen Blues-Rock in all seinen Facetten erlebbar macht.

5.2.2026, Fabrik Hamburg;
eventim.de/artist/joanne-shaw-taylor

IMPRESSUM

Verlag

VKM Verlagskontor
für Medieninhalte GmbH
Gaußstraße 190c
22765 Hamburg
Tel. 040/36 88 11 0-0

Geschäftsführer

Mathias Forkel, Tanya Kumst

Abonnement

E-Mail: abo@szene-hamburg.com

Gewinnspiele

E-Mail:
verlosung@szene-hamburg.com

Redaktionsleitung

Erik Brandt-Höge (ebh)
erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com

Autoren dieser Ausgabe

Greta Bruns (gb), Paula Budnik (pb),
Gesa Bürster, Sabine Danek,
Christopher Diekhaus, Dagmar Ellen
Fischer, Kevin Gawlik, Anna Grillet,
Sören Ingwersen, Laura Lück,
Ole Masch, Julika Pohle, Daniel
Schieferdecker, Britta Schmeis,
Johanna Zobel

Layout

Tanja Deutschländer
grafik@szene-hamburg.com

Anzeigen

Kumst Medien Vermarktungs-
gesellschaft mbH
Verantwortlich: Tanya Kumst,
Mathias Forkel
Anzeigen-Disposition:
Lars Heitmann
Tel. 040/524 72 26 80
www.kumst-media.de

Vertrieb

vertrieb@vkfmi.de
Logistik: Cult Promotion,
Tel. 040/380 37 630
Vertrieb@cultpromotion.com

Druck

Dierichs Druck+Media
Verwaltungsgesellschaft mbH
Der Umwelt zuliebe wird hamburg:pur
auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss

der Januar-Ausgabe ist
der 12. Dezember.
Der Nachdruck von Fotos, Texten
und Anzeigen, auch auszugsweise,
bedarf der ausdrücklichen Genehmigung
des Verlags.
Bei Verlosungen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen. Alle Veranstaltungs-
angaben sind ohne Gewähr.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht die Meinung
der Redaktion wieder.

Ein Sonntagsbraten für Zwei

3 Gänge

in 3 ausgewählten Restaurants

4 Stadtteile zur Wahl

Bergedorf

Portugiesenviertel

Harburg

Alsterarkaden & Altstadt

Neu!

Neu!

nur 150€

Jetzt Gutschein sichern!
Oder direkt buchen.

genussguide-hamburg.com

FILIPPO
STROCCHI MICHAELA
SCHOBER

FRIEDRICH
RAU ROBERTA
VALENTINI PATRICK
STANKE

VERENA
MACKENBERG

SPECIAL GUEST
PRINCE DAMIEN



This IS THE GREATEST SHOW!

DIE GRÖßTEN MUSICAL-HITS ALLER ZEITEN

Sound of music
CONCERTS

ELISABETH | GREATEST SHOWMAN | WICKED
ABENTEUERLAND | BACK TO THE FUTURE - DAS MUSICAL | DIE EISKÖNIGIN
MAMMA MIA! | MJ | MOULIN ROUGE | PRETTY WOMAN | TANZ DER VAMPIRE u.v.a.

23.03. + 27.04.2026
Stage Theater im Hafen

SZENE
HAMBURG

DIE GRÖßTE ABBA-TRIBUTE-SHOW DER WELT

ABBA MANIA

THE SHOW
50 JAHRE DANCING QUEEN



MIT DEM
SYMPHONIC
ROCK ORCHESTRA

MIT DER
ABBAMANIA
BAND

blu
MEDIENGRUPPE

19.04.2026
Barclays Arena

BEN ZUCKER

KÄMPFERHERZ
ARENATOUR
2026



20.02.2026 LKH Arena
08.03.2026 Barclays Arena

FÜNFZIG JAHRE BAP



TTP TRAVELLING TOWNS PRODUCTIONS GMBH

DIE ZIELGERADE

PH+SCH
DEUTSCHE EVENT MANAGEMENT GMBH

27.11.2026
Barclays Arena

BOB!
DEUTSCHE BEOCKKARAO

Hamburger Abendblatt